

Inserionspreis
25 Bfa. die Kolonelleile
für amtliche und aus
wärtige Inserate 30 Bfa
Arbeitsmarkt 25 Bfa
Kellamen die Kolonel
Zeile 1 Mark.

Provinz Westfalen.

Druck und Verlag:
General-Anzeiger Dortmund. G. m. b. H.

Sechstes Blatt.

Wiederbeginn des Reichstags.

Außer diesen unter allen Umständen noch in
 dem Tagungsabschnitt zu erledigenden großen
 Gentwürfen wird für andere Vorlagen natürlich
 kein bescheidener Raum übrig bleiben. Spruch-
 re des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz,
 besonders noch vor Pfingsten auch im Ple-

Dieses steuerbare Vermögen verteilt sich auf die in unserer Tabelle angegebenen Einkünfte. Es kann davon auszugehen, daß sich ein Prozent nach dem oben angegebenen werden, es dürfte sich eine Staffelung der Steuer in der Zeit empfehlen, daß Vermögen bis zu 200 000 Mark mit 4 Prozent, bis 500 000 Mark mit ½ Prozent, bis einer Million Mark bis 4 Prozent und erst von einer Million ab mit 1 Prozent veranlagt werden, während bei Vermögen über eine Million je nach der Größe eine weitere Steigerung bis zu 4 Prozent für die Hiesvermögen möglich wäre.

und daß die große Mehrheit darauf bestehen wird, die Forderungen unter allen Umständen gleichmäßig mit der Verabschiedung der unaufschiebbaren Weisung zum Teil bereits am 1. Oktober in Kraft tretenden Heeresordnung zu lösen. So erwarteten den Reichstag bei seinem diesmaligen Wiederzusammentritt erste und schwere Kämpfe, die hoffentlich in sachlicher und würdiger Weise werden durchgeführt werden. Der Reichstag darf dabei nie außer Acht lassen, daß während dieser Verhandlungen vor und hinter den Kulissen die Augen der ganzen politischen Welt und insbesondere des uns feindlichen und nur auf jedes Zeichen unserer Schwäche lauern. Auslandes auf ihn gerichtet sind.

Nr. 6: 1. Komp. in Königsberg, Stab und 2. Komp. in Graudenz, 3. Komp. in Schneidemühl.
Die Fliegertruppen werden in folgende vier Bataillone gegliedert:
Nr. 1: Stab und 2. Komp. in Döberitz, 3. (fläch.) Komp. in Zeitzheim, Artilleriefliegerregiment in Vitzthum;
Nr. 2: Stab und 1. Komp. in Posen; 2. Komp. in Graudenz, 3. Komp. in Königsberg;
Nr. 3: Stab und 1. Komp. in Köln, 2. Komp. in Hammoeer, 3. Komp. in Darmsholt;
Nr. 4: Stab und 1. Komp. in Stralsburg, 2. Komp. in Wetz, 3. Komp. in Freiburg i. B.
Die Mittel für diese Neuformationen werden im Extraordinarium unter der Bezeichnung: Beschaffungen für Zwecke des Militärverkehrsweßens „54 847 000 Mk.“ angefordert. Daneben ist auch ein erheblicher Ausbau der Luftflotte der Marine geplant.

Ein heftiges Bombardement dauerte von beiden Seiten an.

Nach dem bisherigen Verhalten der Kriegführenden Parteien bei Skutari dürfte die Behauptung, daß die Wiederaufnahme des Bombardements von den Türken hervorgerufen worden sei, nicht überall Glauben finden. Die unbesorgene Haltung des

Ueber die militärischen Schritte Oesterreich-Ungarns erhalten wir folgendes Telegramm:
 Pola, 1. April. Wie verlautet, hat gestern um 1/3 Uhr morgens das in Cattaro versammelte österreichisch-ungarische Geschwader den Befehl zum Auslaufen erhalten. Das Geschwader lag abends etwa 20 Kilometer vor Antivari. Es besteht aus den Schlachtschiffen Erzherzog Franz Ferdinand Prinz und Radeky, dem Panzerkreuzer St. Georg, dem Kreuzer Admiral Spaun, mehreren Torpedobooten und Torpedobootsgeräthern. Das 23. Landwehrintanterieregiment in Zara wurde um 1/2 Uhr nachmittags auf einem Kloddampfer eingeschifft, ging in fählicher Richtung ab und wird, wie verlautet, in Nieskowiz ausgeschifft werden.

Großmächte gegen Montenegro un-
mittelbar einsetzen werde.

Das Gerücht von einem ersten Unfall des Königs Nikita wich hier auf die Tatsache zurückgeführt, daß er jüngst infolge einer Nikotinvergiftung einen Ohnmachtsanfall erlitten habe. Angesichts der wiederbegonnenen Befriedung von Skutari verdient das hier verbreitete Gerücht wenig Glauben, wonach der König beabsichtige, zugunsten des Erbprinzen Danilo abzutreten. Die gesamte Presse stimmt darin überein, daß König Nikita durch das zweideutige Verhalten Rußlands in seiner Halsstarrigkeit bestärkt worden sei. Diese Zweideutigkeit Rußlands findet nach hiesiger Ansicht in dem doppelten Wortlaut der in Belgrad zum Geleite überreichten Gesandtennote der Mächte deutlichen Ausdruck.

Nach der „Neuen Freien Presse“ heisst es in der von den Dreissundmächten überreichten Note im zweiten Theile, der den Schutz der Katholiken betreift, die Mächte erachteten es nun als angemessen, daß die serbische bezw. die montenegrinische Regierung (schleunigst) die Mächtigkeiten ergreife, die notwendig seien, um den wirklichen Schutz der katholischen und muslimanischen albanischen Bevölkerung in den Gebieten zu gewährleisten, die an Serbien und Montenegro abgetreten würden. In der Note der Dreissundmächte fehle das Wort „schleunigst“ und würden nur Mächtigkeiten gefordert, um die wirkliche Freiheit der Religionsausübung der katholischen und muslimanischen albanischen Bevölkerung zu sichern.

Im ersten Teil der Note, der von der Aufhebung
der Belagerung Skutari's,

Einstellung der Feindseligkeiten
in Albanien und Rückziehung der Truppen daraus
handelt, sei die Zeitbestimmung der letzteren nicht
sofort, wie anfangs beabsichtigt, sondern „zu gleicher
Zeit“ ebenfalls eine Folge des russischen Einmarschs.
Diese an sich kleinliche diplomatische Schiebung
Rußlands habe genügt, Nikita zu neuem Widerstand
aufzuwachen.

Wien, 1. April. Wie ich erfahre, sind die Mächte übereingekommen, die Flottenkündigung gegen Montenegro, wenn es bei der Befragung Euterasts beharrt, so durchzuführen, daß von jeder Mächtigkeitsgruppe zwei Mächte daran teilnehmen, und zwar für den Dreierbund Oesterreich-Ungarn und Italien, für den Dreierbund England und Frankreich. Dadurch ist zum Ausdruck gebracht, daß auch Rußland als Mitglied des Dreierbundes die Kündigung billigt. Ueber die Einzelheiten, die Zahl und Art der Schiffe und den Ort der Kündigung wird noch verhandelt.

Wien, 1. April. Die Meldung, daß zwei von Malta nach Korsu abgegangene englische Kriegsschiffe dazu bestimmt seien, sich nöthigenfalls an der Flottenlandungsbahn gegen Montenegro in Antivari zu beteiligen, wird bestätigt.

Die Völkervereinigung in London, die ge-

stern wieder zusammentrat, hat nach einer Reuter-Meldung die Flottendemonstration gebilligt, wenn auch daran nicht alle Mächte teilnehmen werden.

Paris, 1. April. Die Sprache der Negierungsbülder gegen Oesterreich ist ganz besonders heftig, u. a. wird behauptet, daß man in Wien beauftragt ist, den Beschlus der Völkervereinigung absichtlich mißzuverstehen haben und daß die österreichische Regierung den russischen Protest gegen jede den Namen der diplomatischen Vertretungen überschreitenden Maßnahmen unbedenklich lasse. Auch wird behauptet, daß England keineswegs gewillt sei, als Vertreter des Dreiverbandes an der Seebemonstration teilzunehmen. Im ährsten Falle könnte es sich darum handeln, daß England an nächster Nhe das Vorgehen Oesterreichs beobachten wolle. Der bevorstehende Fall von Sutarı werde, so wird weiter ausgeshrt, den Beschlus der Völkervereinigung völlig gegenstandslos machen.

Berlin, 1. April. Aus dem Reichsmannschaffenerulett wird man, noch bevor der Reichstag zueröffnet wird, eine Blume als gebrochen angesehen haben. Das Erbrecht des Staates findet weder vor den Augen der Konservativen noch des Zentrums Gnade. Ganz besonders lehnt sich die Zentrumspreffe gegen die Wiederherstellung des Vorkriegsstandes von 1909 auf. Die „Allg. Volkshztg.“ macht darauf aufmerksam, daß sich die Zentrumsfraktion jederzeit gegen das Erbrecht des Staates ausgesprochen habe und findet es deshalb unverstänlich, daß diese Vorsage trotzdem wieder eingebracht worden sei.

Auch die „Germania“, die im übrigen freilich darauf bedacht ist, sich und die Zentrumsfraktion in Sachen der Wehr- und Leistungsfordernngen nicht vorläufig zu binden, ist mit dem Erbrecht des Staates bereits fertig. Sie sagt dazu:

„Durch ein solches Erbrecht des Staates wird das leider schon allzu sehr schwindende Gefühl der Familiensammengehörigkeit noch mehr erschüttert. Wie kann die Begründung behaupten, daß „berest unter Vatern das Gefühl verwandtschaftlichen Zusammenhanges sehr häufig verbläht oder verloren gegangen ist.“ Soweit sind wir im deutschen Volk mit seinem ausgeprägten Familiensinn doch noch nicht heruntergekommen, namentlich nicht auf dem Lande.

Diese Vorlage — die übrigens auch nur 15 Millionen Mark Einnahmen vorstelt — würde meistens nur die recht unerfahrenen oder rechtsunfähigen kleinen Leute treffen, welche im Vertrauen auf das bisherige Recht, nicht an ein Testament denken und bei Kosten eines Testaments scheuen. Und solche Scherereien und Erbstrittenen würden dadurch ausgelöst werden! Darum erscheint uns diese Vorlage unannehmbar. Es handelt sich bei dieser Vorlage nur um 15 Millionen Mark, aber der Reichsgerichtsrath wird sich ahnungsvoll sagen: Gellen sich all Blatt auf Blatt.

Die überreizte Gegnerschaft der Agrarkonservativen gegen jede Form der Erbschaftsteuer läßt den Konservativen „Reichsboten“ aber eine Schwärzung zugunsten dieser viel geschätzten Steuerarkiv vollziehen. Das konservative Pastorenblatt schreibt in einem längeren, sonst höchst nebensächlichen Artikel über die Defensionsverlage:

„Der Besitzsteuervorschlag bringt also keine Lösung des

Reichsfinanzproblems,
sondern er verbunkelt und erschwert es. Sollen
wirklich Verbrauch und Verkehr nicht herangezogen
werden, so bleibt für eine auf der Reichsverfas-
sung stehende Politik nur dreierlei übrig:

Entweder die reisslose Durchführung der Schwerin-
schen Vorschläge oder eine Erbzwohnssteuer ober-
halb einer nachgemäßen Ausdehnung der Erbschaftsteuer.
Gerade für den Grundbesitz und den Wittfandstand
würde letztere bei weitem nicht so drückend, wie die
unverkündete Erhöhung der direkten Abgaben, sei-
es unmittelbar durch eine direkte Reichsteuer, sei-
es mittelbar durch Wittfandbeiträge oder die vorer-
wähnte Erbschaftsteuer.“ Am liebsten aber
würde dem Platte eine Steuer auf den Verbrauch
und den Verkehr. Es hält die Nichteranziehung
dieser beiden Quellen nicht für politisch unslug,
sondern auch für überaus ungerecht. Das verdient um
so mehr vermehrt zu werden, als der dem Platte
nicht stehende Abg. Lic. Mumm in einer Vollspre-
sammlung am Sonntag an den Drangsdorfschen

Selbst zu zeigen wolle, daß der Verbrauch...

Dieser Schluß glaubt die „Deutsche Tageszeitung“...

in Betracht kommen. Die „Kreuzzeitung“ äußert...

Eine neuerliche Flottenrede Churchills.

London, 1. April. Die Beratung über den...

Deutschens Standpunkte aus

durchdringt habe, habe er Vertrauen darin gesetzt...

Es wären auch keine Schwierigkeiten bei der...

aufsichtliche freundschaftliche Beratung

den ich gemacht habe, bloß ein Kniff sei, um unsere...

Unterirdische Gänge.

Von Hans Dominik.

In älteren Romanen spielte der unterirdische...

Über auch in ungeliebter Richtung wurde der...

Landes würgelt als den, daß wir, wenn wir auch...

Die Angriffe gegen Churchills Flottenpolitik.

London, 1. April. Im Unterhause kritisierte...

Auf die Unterstellung des Redners, daß die For-

Monell befragte weiter Englands ungenügende...

Konturs eines angesehenen Bankhauses.

Köln, 1. April. Das hiesige Bankhaus...

Berlin, 1. April. Ueber das hier in später...

Morgan gestorben.

Rom, 1. April. Vierpion Morgan ist hier ge-

Ueber den Tod des Milliardärs gehen uns noch...

Rom, 1. April. Am Sterbeteil befanden sich...

Stärkungsmittel

einzufließen. Gestern früh 10 Uhr verlor er das...

Ueber das Ereignis und seine Wirkung geht uns...

New York, 1. April. Von Freunden und Ge-

nur ein zweifelhafte Hilfsmittel war.

Immerhin hatte er im Mittelalter und bei der...

Über auch in ungeliebter Richtung wurde der...

während der Zeit nicht finanziert und die alten...

Der Raubmörder Sternidel.

Frankfurt a. M., 1. April. Wegen des...

Das selbige Schlegelgewehr.

Siegburg, 1. April. Ein schweres Un-

Kriegsminister Etienne über die französische Militärvorlage.

Paris, 31. März. Bei einem aus Anlaß eines...

beinahe bis zur Abrüstung.

Angewandten gögerten andere nicht, ihre Präsen-

Und was man auf dem Spiele stellt, das ist die...

Bermischtes.

Frankfurt, 31. März. (Ungetreuer...

Offenbach, 31. März. (Wort und...

Strasbourg, 31. März. (Der „Matin“...

beachtenden Boden mündete und dann noch viele...

Das Mittelalter war darin nicht sehr fruchtlos...

Verbreitung des Pariser „Matin“ in Ost-Lothringen.

Reuthe, 31. März. (Die Vergar-

Stockholm, 31. März. (Ein Stockhol-

Das Feuer, das im Bühnenraum reichlich Nahrung...

— (Ein Soldatenbrief aus der R. A. —)

hat in den reichhaltigen Kapazitäten der R. A. ...

Bei dem dem Gerichte, das dem Herrn, daß er mich...

Das neue Gebot.

Herr Schuhmacher hat sich beim Zahnarzt ein...

„Bei dem Essen drückt es; beim Sprechen stoße ich...

Humor des Auslandes.

„Sie lieh sich vorlesen, weil er sie gewaltsam...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Westfalen-Rheinland.

Ostlig, 31. März. (Schere Pferd-

Sotlingen, 1. April. (Zu den asser-

Wattenscheid, 31. März. (Zwei Tode-

In dem unterirdischen Grubenbetrieb der...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Handel und Verkehr.

Die vorerwähnten (Sonntag) und gestern in ...

Handel und Verkehr.

Veränderung des Reiseverkehrs nach 1917.

Geb...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Ga...

Gebrüder Kaufmann

Dortmund.

Zum Umzug

Extra-Preise für

Gardinen - Stores - Dekorationen

Auf Extra-Tischen ausgelegt: Restbestände

in Gardinen, Stores, Dekorationen bis zu

50% im Preise ermässigt.

Tüll-Gardinen	weiss und creme, Fenster 2 Shawls, 14,75, 8,25, 5,75,	1,95
Band-Gardinen	Fenster 2 Shawls	8,25
Erbstüll-Band-Stores	mit Volant	2,95
Bettdecken	über 1 und 2 Betten, teils mit Volant, 12,50, 6,95, 3,90,	2,25
Allover-Net	doppelbreite Spannstoffe für Gardinen, Stores etc. 1,95, 1,20, 85,	50 Pf.

Scheibengardinen	weiss und elfenbein, hervorragend preiswert	32 Pf.
Rouleaux-Stoffe	in vielen Breiten,	63 Pf.
Brises-Bises	am Stück	48 Pf.
Dekorations-Stoffe	in gestr. Leinen und bunt bedruckt, 110-130 cm breit,	1,20
Dekorationen	steilig in Leinen, Perser Madras etc. 13,50, 12,00, 5,75,	2,95

Ein grosser Posten

bäuerstoff-Reste

bis zur Hälfte des regulären Preises.

Ein grosser Posten

beinen-Borden

Meter **1,30, 85 Pf.**

Ein grosser Posten

Haargarn-Bettvorleger

Stück **2,30 Mk.**

Teppiche

	Grösse ca. 130/190	Grösse ca. 160/240	Grösse ca. 200/300	Grösse ca. 250/350
Perser-Imit.	19.50	28.75	42.50	56.00
Axminster	13.75	19.50	27.50	41.00
Tapestry	11.50	15.75	21.50	32.00
Velour	15.50	23.75	39.00	52.00
Linoleum-Teppich	6.25	11.25	13.75	

Enorm billig! Enorm billig!

ca. 50 Teppiche

Grösse 200x300 cm, darunter Haargarn, Axminster, Velour, Tapestry, teils ältere Muster, durchweg Stück **32.00**

ca. 40 Teppiche

Grösse 250x350 cm, Velour, Haargarn, Axminster etc., teils ältere Dessins Stück **50.00**

Eigene Werkstatt für
Innendekorationen
Uebnahme kompletter
Wohnungs-Einrichtungen.

Sämtliche Zubehöerteile
wie Eisen-, Messingstangen,
Kordel, Quasten etc.
äusserst preiswert.

Bettvorlagen	in Jute, Tapestry, Velour,	1,75
bäuerstoffe	in Jute, Tapestry, Haargarn,	55 Pf.
bäuerstoffe	in Kokos und Linoleum,	95 Pf.

Unterricht

Gründl. Buchführungs-Unterricht durch erf. Dr. Fritz Sch. Ang. u. H. 4695 an den Gen.-Anst.

Dr. Szitnik's Institut
Vorlesung: D. S. 21. April, 8 Uhr, Primar-, Sekundar-, Tertiär-, Fach-, u. Einzel-, Prüfung, Prospekt, Glanz, Erfolg. Nähere Details, Dame erst. 2mal wöchentl. englischen Unterricht? Sch. Ang. m. Preis an Lehrb., Brüderweg 34.



Glogowski's Remington-Schule

Gründliche Ausbildung in Maschinenschreiben. Extra Diktaturs zur Fortbildung. - Beginn täglich. Jederzeit Nachfrage nach geübten Remington-Schreibern. Kostenl. Empfehlung. Dortmund, Hohestr. 6. Tel. No. 1664.

Kaufm. Pflicht-Fortbildungsschule.

Schulbeginn: Alle Schüler (Neuanmeldungen) Dienstag, den 8. April. Alle Schülerinnen Mittwoch, den 9. April, vorm. 8 Uhr, Prinzstrasse 10. Schulpflichtig: sind alle kaufm. Angestellte, die nach dem 1. April 1896 geboren sind. Anmeldungen nimmt täglich entgegen. Direktor Dr. C. May.

Stenographie Stolze-Schrey

Kurse für Anfänger beginnen jetzt Anfang April für Damen und Herren. Das Honorar beträgt inkl. Rehemittel 7,50 Mk., bei Einzel-Unterricht 10 Mk. Gründliche und schnelle Ausbildung! Für Fortgeschrittene beginnt Debattenschrift. Hohestrasse 10.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903, für die Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Sekundar-, Primar- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes christliches Anstalts-pensionat. Damenkurse für die Abiturienten-Prüfung. 628 1711 83 Abiturienten. Seit Januar 1910 bestanden 303 Zeiglinge, der 49 Abiturienten (dar. 16 Damen), 16 für Oberprima, 36 (dar. 1 Dame) für Unterprima, 56 (dar. 16 Extraprasen) für Obersekunda, 59 für Untersekunda und 59 Einjährige. Prospekt. - Telefon Nr. 11657.

Gewerbl. Privat-Fortbildungsschule

Unterrichtslokal: **Wilhelmschule, Möllerstrasse 1.**
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Zeichen, Bergbaukunde. Beginn des neuen Ausflusses am 1. April. Beste Erfolgs! Prospekt gratis. Dortmund, Liebigstrasse 3. Fr. Kauermann.

Klavierunterricht

wünscht i. Dame zu erteil. Vösch. in bestrenom. Pens. lat. gew. Gelehrten. individueller Unterricht in u. auf d. Klavier. Sch. Ang. u. H. 4891 a. d. Gen.-Anst.

Slavier-Unterricht

Slavier-Unterricht wird erteilt. Ostendstrasse 28, II.

Verschiedenes

Wer liefert itebiam. iun. Platte kleines Auto oder Benomobit auf Teilschubum? Siderheit für den aamnen Vetoan kann achteit werden. Schriftl. Antrache unter W. S. 1306 an N. Benbase, Serne. - Mit - 60 Riter. tägl. spät. meist. v. Landw. fr. Bahnhof Dortmund. au vergeben. Näheres Doltheimerstrasse 42.

Santhartoffel

(Ragb.), gesunde Ware, hat preiswert abgegeben. D. Rohloff, Landwirt, Sudarberstr. 104.

Buchhaltung.

Erfahrener, älterer Buchhalter übernimmt Rechenrichtung der Bücher nach jedem System. Revision, Rechen, Korrespondenz etc. in seinen freien Stunden. Beste Empfehlungen hiesig. u. ausw. Firmen. Ia. Reuan. Sch. Ang. u. H. 920 an den Gen.-Anst. Dortmund.

Leibbinden, Geradhalter, Bruchbänder, Corsets, Krankenstühle, Siedes.

Sanitäts- u. Gummiwar.-Haus
Frau B. Biemann, Weihenburgerstr. 2, Tel. 1991.

Billige Tapeten!

Wir haben im letzten Jahr die Firma A. Jacques, Hoflieferant, Düsseldorf, und damit einen grossen Bestand in Tapeten übernommen. Um diese Lager schnell zu räumen, verkaufen wir pro Rolle:

Sonst bis 30 Pf., jetzt 12-15 Pf.
Sonst bis 50 Pf., jetzt 18-22 Pf.
Sonst bis 80 Pf., jetzt 30-40 Pf.
Sonst bis 200 Pf., jetzt 60-80 Pf.

Wir bieten Ihnen eine Gelegenheit, . . . die nicht wiederkehrt! . . .

Jütte & Quadbeck

G. m. b. H.
Dortmund

FRANKFURTER Pferde-Lotterie



Ziehung: 9. April 1913
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Wer wagt - gewinnt!

Verkaufsstellen in Dortmund:

Gustav Hempel :: Jülicher's Glückskollekte

Reklamemarken gratis beim Loskauf. Wiederverk. hoh. Rabatt

Wir haben grosses Lager in modernen u. sehr guten

Herren-Anzugstoffen.

Hosen- u. Paletotstoffe in feinen Dessins. Sehr billige Preise.

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38 Dortmund Nicolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

Eröffnung

heute nachmittag
4 Uhr

□ □ □

Schuhhaus

Samson

Westenhellweg 28.



Separate Verkaufsräume für bessere
Damen- und Herren-Stiefel.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Durch gemeinsamen Einkauf

mit den Firmen **Samson**
Essen, Bochum, Gelsen-
kirchen bieten wir unserer
Kundschaft bezügl. Preise
und Auswahl

unübertroffene

Vorteile.

Unterhaltungsblatt

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

Am folgenden Vormittag, wenige Stunden nach Erhard von Althoff's Tode, betritt eine mit vornehmer Eleganz gekleidete Dame, die etwa Ende der vierzig Jahre zu haben schien, den Saal des Hotel de Ville. Sie ist die Frau von Arthur von Santen, die in der Friedrichstraße wohnt.

Ein hochmoderner, gebläutes Auto, das von ganz anderer Farbe — eine Art graulila — umspannt, hat die bereits etwas aus dem Tonpunkt neigende hohe Gestalt. Ein rüchiger Seidenfächer, von gleicher Farbe mit wallender goldfarbener Schleife, begleitet den größten Teil des Gesichts, das, soweit man es unter dem feinen Spitzenhaube erkennen kann, trotz der leichten Färbung um die Augen und Mundwinkel noch Anspruch auf Schönheit machen kann.

Der Juwelier Bruno Rodewald ist um diese Stunde zumeist selbst anwesend in seinem Geschäft. So auch heute. Mit größter Aufmerksamkeit fragt er die elegante Dame nach ihrem Begehre und legt ihr auf Wunsch eine Anzahl Brillanten zur Auswahl vor.

Er bemerkt sogleich, daß er eine Kennerin vor sich hat, denn sie wählt nicht die größten, sondern die reinsten und kostbarsten Edelsteine.

Während ihre feingebildeten Finger sorgsam zwischen den glitzernden Schmuckgegenständen auszuwählen, plaudert sie in der lieblichsten Weise mit dem Juwelier und äußert zuletzt, so ganz nebenbei, den Wunsch, ihr Gemahl möge die Brillanten sehen, bevor sie den Kauf endgültig abschließt.

„Leider kann er nicht hierher kommen; denn er ist leidend und darf das Haus jetzt bei dem strengen Winter nicht verlassen“, sagt sie bedauernd hinzu. „Aber Sie irgend jemand, dem Sie die von mir ausgewählten Brillanten anvertrauen können, damit er sie meinem Gemahl vorlegt? Willst du irgend ein junger Mann aus Ihrem Geschäft? Wenn mein Mann mit meiner Wahl einverstanden ist, erhalten Sie sofort in bar die besterhaltene Summe. Andernfalls nimmt Ihr Vot die Schmuckgegenstände wieder mit zurück.“

„Selbstverständlich“, meine Gnädigste! Ihr Wunsch ist kein außergewöhnlicher“, erwidert der Juwelier höflich. „Wollen gnädige Frau so gütig sein, mir Ihre Adresse hier zu lassen?“

Madame zieht aus ihrem Koffchen, silbernegelegten Visitenkartenstücken eine zierliche Karte und legt sie nachsichtig auf den Ladentisch. „Eleonore von Santen, Grunewald, Hubertus-Allee Nr. ...“

„Mein Automobil wartet draußen. Vielleicht gestalten Sie, daß Ihr Vot mich sogleich begleitet“, fragt Madame mit einem bezaubernden Lächeln. „Ich möchte die Brillanten heute abend bei einer größeren Festlichkeit tragen — vorausgesetzt, daß mein Herr und Gebieter mir keinen Strich durch die Rechnung macht!“ fügte sie in leicht scherzendem Tone hinzu.

Der Juwelier winkt einen jungen Mann heran, der im Nebengemach über ein Schreibpult gebeugt sitzt, dabei aber im Stande ist, durch einen geschickt angebrachten Spiegel alles, was im Geschäft vorgeht, zu beobachten, und hält ihm eine Visitenkarte hin. Der junge Mann wirft einen Blick darauf und gießt sich wieder an sein Pult zurück, wo er rasch im Adressbuch blättert.

Nach wenigen Sekunden schon giebt er seinem Chef die Karte zurück, ohne eine Bezeichnung, aber mit lautm merkwürdigen Kopfnicken. Und Bruno Rodewald weiß, daß alles in Ordnung ist.

„Das trifft sich recht gut, meine Gnädigste“, wendet er sich verbindlich an die noble Käuferin. „mein Sohn hält sich zufällig in der Nähe auf. Er steht zwar sonst meinem Geschäft ziemlich fern; aber niemandem würde ich die Brillanten lieber anvertrauen als ihm. Wenn Sie also gestatten wollen, daß er Sie begleitet —“

Und schon giebt er dem jungen Mann nebenan am Pult die Anweisung, Herrn Arthur von Santen abzuholen.

Wenige Minuten später sitzt Arthur Rodewald neben Frau Eleonore von Santen im Automobil. Die ausgewählten Schmuckgegenstände stecken wohlverpackt in der Brusttasche seines Überziehers.

Obgleich der junge Schriftsteller die ihm von seinem Vater so plötzlich übergebene Rolle eines Boten nicht gerade mit Begeisterung erfüllt, so

fühlt er sich doch bald damit aus. Frau von Santen prüft von Geist und Witz; sie scheint viel von der Welt gesehen zu haben und versteht so selbst von fremden Sitten und Gebräuchen zu plaudern. Ein Wort giebt das andere, so daß ihm die Zeit wie im Fluge vergeht. Er merkt kaum, daß sie längst die Stadt hinter sich haben, daß das Automobil an verschneiten Feldern vorbeizieht, merkt kaum, daß bereits die Einsamkeit des Grunewaldes sich vor ihnen aufthut.

Pöflich hält das Automobil mit scharfem Ruck. „Da sind wir!“ unterbricht sich die Dame mitten in einer interessanten Anekdote. „O —!“

Sie stöhnt einen leisen Schrei aus. Sie wollte aufstehen und bemerkt, daß ihr Kleid sich in die geschlossene Tür des Automobils eingeklemmt hat, so daß sie auf ihren Sitz festgebannt ist.

Mit einem höflichen: „Gestatten Sie, gnädige Frau!“ beugt ihr Begleiter sich vor, um das Kleid frei zu machen.

Endlich gelingt es ihm, die Tür zu öffnen. Doch steht er, daß das Kleid sich in dem Drücker festgeklammert hat. Den verschiedenen Versuchen, es zu befreien, widersteht es mit eiserner Konsequenz. Nachdem sich beide eine Weile vergebens bemüht haben, scheint die Sache Frau von Santen langweilig zu werden.

„Ah! Was! Wer wird soviel Unflände machen!“ ruft sie mit überlegenem Lächeln.

Ein heftiges Geknurre — das Kleid ist frei, aber ein großes, dreieckiges Loch giebt in dem weichen Gewebe.

„Wie schade!“ ruft Arthur unwillkürlich. „Was macht das weiter? Es passiert Schlimmeres in der Welt!“ lacht Frau von Santen, indem sie rasch mit der rechten Hand in die Falten ihres Gewandes greift, als wollte sie den Riß verdecken. „Ich hätte kein Einsehen aufpassen sollen! Nun habe ich meine wohlverdiente Strafe.“

Inzwischen ist Arthur aus dem Automobil gestiegen und will seiner Begleiterin beim Aussteigen behilflich sein.

„Danke, danke! Ich kann schon allein heraus“, wehrt sie ab. „Wenn Sie aber die Liebenswürdigkeit haben wollten und meine Pakete tragen —“

Und schon springt sie mit vollendeter, für ihre Körpergröße ganz ungewöhnlicher Grazie aus dem Automobil.

Während Arthur sich mit einem halben Dutzend größerer und kleinerer Pakete, die auf dem Rücksitz aufgeschichtet waren, beladet, giebt Frau von Santen dem Chauffeur Anweisung zu warten, da er nach kurzer Zeit den Herrn nach Berlin zurückfahren werde. In lebenswürdiger Weise beharrt sie auf ihrem Beschlusse, trotz Arthurs Widerstand.

Als die beiden sich dem Tor nähernd, weiß sie es geschickt so einzurichten, daß ihr Begleiter, der ohnehin seine ganze Aufmerksamkeit auf die ihm aufgegebenen Pakete richten muß, das Schild an der Tor nicht sehen kann. Auf ihr Klingeln öffnet ein schwarzgekleideter Diener, der beide sofort eintritten läßt.

Die Dame geht voran nach einem zu kleineren Erbe gelegenen Empfangszimmer.

Arthur folgt mit den Paketen. Der Diener zieht sich zurück. „Bitte, machen Sie es sich bequem, Herr Rodewald!“ lächelt Frau von Santen. „Ich werde sofort meinen Gemahl benachrichtigen.“

Und schon hat sie das Zimmer verlassen. Arthur Rodewald entledigt sich seiner Pakete und beginnt, sich in dem elegant ausgestatteten Empfangsalon umzusehen. Er zeigt keine besondere Neugierde. Nur ein paar gute Aquavellen an den Wänden erregen Arthurs Aufmerksamkeit. Und eine Anzahl medizinischer Bücher und Prospekte, die auf dem großen Tischchen verstreut umherliegen.

Nach kurzer Zeit schon öffnet sich wieder die Tür. Doch kein Unbald tritt ein, wie Arthur nach Frau von Santens Anweisungen annehmen mußte, sondern ein kräftiger älterer Herr von angesehenem besten Gesundheits.

Arthur verbeugt sich. Der andere desgleichen. „Meine Frau.“

„Sollten Sie nicht Platz nehmen?“ bemerkt der Herr nach einer Weile, während der er sein Gesicht gegenüber dem seinen Willensläufer unausgesetzt fixierte.

Arthur folgt der Aufforderung. Im stillen wandert er sich, weshalb Frau von Santen sich nicht blicken läßt.

„Wie Sie schon wissen —“ beginnt er endlich, da der andere keine Miene macht zu sprechen, dafür ihn aber auch fernerhin so seltsam fixiert — „wie Sie wohl wissen, bin ich auf Veranlassung der Frau von Santen, um Ihnen diese Brillanten —“ er greift in die Lederrolle — „großer Gott!“

Die elektrifizierte springt er auf. Sein Gesicht ist geisterbleich. Große Schweißtropfen perlen auf seiner Stirn.

Beschwichtigend legt der andere die Hand auf seinen Arm. „Sehen Sie sich wieder, mein Freund! Und teilen Sie mir ruhig mit, was Sie mit zu sagen haben!“

Doch Arthur antwortet nicht auf ihn. In größter Aufregung eilt er ans Fenster. Das Automobil, das auf ihm wartet, steht dort. Einmal umher ist er völlig sprachlos. Dann fährt er zur Tür.

Sanitätsrat Weßel — denn er ist der Beauftragte Herr — der in dem jungen Mann den geheimen angemeindeten Patienten vermutet, vertritt ihm den Weg.

„Lassen Sie mich fort!“ ruft Arthur mit zornig funkelnden Augen. „Ich bin befohlen worden!“

„So, so!“ macht der Arzt gemächlich. „Bitte, erklären Sie sich deutlicher.“

Die Dame, in deren Begleitung ich hierher kam, diese Frau von Santen, hat mich befohlen und sich mit ihrem Raub aus dem Staube gemacht!“

„Aha!“

Mit steigendem Interesse beobachtet der Arzt den jungen Mann.

Das Ganze entspricht völlig dem Zustand, den die alte Dame, die gestern bei ihm war, von ihrem Sohne schilderte. Auch hat der Diener ihm eine Visitenkarte überreicht, mit dem Namen „Frau Eleonore von Santen“ — und der junge Mann sagte soeben selbst, Frau von Santen habe ihn hergebracht — es stimmt also alles. Für den Arzt unterliegt es keinem Zweifel: er hat einen höchst interessanten Patienten vor sich — einen originalen Fall von Monomanie.

Wieder legt er beschwichtigend seine Hand auf den Arm des aufgeregten jungen Mannes.

„Wie heißen Sie, lieber Freund?“

„Arthur Rodewald. Ich bin Schriftsteller und einziger Sohn des Juweliers Bruno Rodewald.“

Sanitätsrat Weßel hat sein ganzes Leben der Wissenschaft gewidmet. Er hat weder Zeit gefunden, sich um Diamanten und Juweliere, noch um die neue Richtung der Belletristik zu kümmern. Deshalb ist ihm auch der Name Rodewald gänzlich unbekannt. Für ihn steht es fest, daß der neue Patient der Sohn der Gräfin Pohlowska ist und daß der Name Rodewald einer seiner fixen Ideen entspricht.

Als erfahrener Nervenzarzt hält er es jedoch für ratsam, auf die Wahnelemente des Patienten scheinbar einzugehen, um vorerst sein Vertrauen zu gewinnen.

„Sie scheinen das Opfer eines geschickt eingelegten Betrugs geworden zu sein“, bemerkt er in seiner ruhigen Weise. „Was gedenken Sie zu tun?“

„Natürlich den Diebstahl anzeigen und die Diebin arrelieren lassen!“

„Auch das himmelt!“ denkt Sanitätsrat Weßel. Laut erwidert er: „Gut, Herr — Rodewald, das wäre das Beste. Ich werde Ihnen dabei behilflich sein. Kommen Sie!“

Und er öffnet eine Tür gegenüber derjenigen, durch die Arthur vordrin eingetreten war.

Völlig arglos überläßt dieser die Schwelle. Er ahnt nicht, daß das Netz des Betrugs, in welches man ihn gelockt, sich immer fester zusammenzieht. Erst als die Tür sich hinter ihm schließt und ein schwerer Riegel von jenseits vorgeschoben wird, kommt ihm der Gedanke, ob dieser jübale Mann

solchen Kollegen sich wenige Tage vor dem Tode des Brasilianers ernstlich vernünftigt hatten. Andere Kollegen hatten jedoch den Anschein gewonnen, als hätten die beiden sich wieder verstimmt, denn sie machten am Sonntag danach, demselben Tage, an dem der Brasilianer starb, eine Segelpartie auf einer kleinen Segelyacht, die der Engländer gemietet hatte. Am Abend dieses Sonntags brachte dieser die Leiche seines Kollegen nach der Stadt und erzählte, dieser hätte sich bei einem Sturz vom Mast den Hals gebrochen. Diesen Angaben schenkte man keinen Glauben, man nahm vielmehr an, daß der Brasilianer von dem anderen ermordet worden wäre, zumal ärztliche Sachverständige erklärten, von einem Sturz könne gar keine Rede sein, der Tote sei vielmehr an einer Wunde gestorben, die ihm mit einem dicken Stoch, vielleicht auch mit einem Mader, beigebracht worden sei. Dazu kam, daß auch die Angabe, der Verstorbene wäre aus den Mast gestiegen, nicht recht glaubwürdig klang. Dem Engländer wurde der Prozeß gemacht, und so sich während der Verhandlung seine neuen Eingelichteten ergaben, wurde er zum Tode verurteilt. So verging einige Zeit, und der Termin für die Hinrichtung war bereits angelegt, als ein unwahrscheinliches Ereignis eintrat. Die Zeitungen hatten nämlich über den Fall geschrieben, und so war auch ein Bericht über den angeblichen Mord in die Hände eines Franzosen gelangt, der an dem Tage, an dem der Brasilianer gestorben war, mit dem Dampfboot in den Hafen eingelaufen war. Dieser Mann hatte in dem Augenblick, als das Schiff in den Hafen einfuhr, das Panorama photographiert und jetzt durch Zufall auf dem damals aufgenommenen Bild eine eigenartige Entdeckung gemacht: Man sah auf dem Bild zwischen den Masten, die die Eingelichteten in den Hafen an vielen Stellen verperrten, ein kleines Segelschiff, auf dem sich ein Mann befand, während ein zweiter neben dem Spitze des Mastes herunterfiel. Natürlich waren die Einzelheiten des Bildes nur so klein, daß der Vorgang auf dem photographierten Schiff von dem Betrachter des Bildes ursprünglich nicht bemerkt worden war. Erst bei einer wiederholten Beschäftigung erkannte dieser, was ein Vorgang er bei seiner Eingelichteten in den Hafen photographiert hatte und als er den Bericht in der Zeitung über den Mordprozeß las, erinnerte er sich daran, daß auf seinem Bild vielleicht der Schiffsstumpf zu dem Fall zu finden sei. Man stellte nun unversichtlich vor dem kleinen Photographie eine Vergrößerung her, durch die alle Einzelheiten klar hervortraten, und dabei zeigte sich demnach auch, daß der Franzose sich nicht getäuscht hatte. Es fiel tatsächlich auf dem Bild ein Mann von dem Mastbaum herab, während ein anderer, in dem man deutlich den zum Tode Verurteilten erkannte, mit einer Gebärde des Schreckens von seinem Sitze aufsprang. Gerade diesen Augenblick hatte die zufällig vorgenommene Momentphotographie festgehalten. Natürlich wurde sofort das Wiederholungsversuchen gegen den Engländer eingeleitet, der dann in glänzender Weise von der Todesstrafe freigesprochen wurde.

— Der Prozeß der vierzigjährigen gegen den kleinen Gul. Wer vor einigen Tagen eines der elegantesten Lokale von Paris besuchte, der war erstaunt, eine große Zahl eleganter Damen hier versammelt zu sehen, die alle nicht mehr in der Blüte der Jugend standen, obgleich ihre gemalten und geschmachten Toiletten, ihr feines Auftreten und ihre Lebenswürdigkeit vielleicht mehr Neiz hatten, als die Jugend allein ihm mitbringt. Unter Vorhitz der entzückenden Mannequin de J. hatten sich die vornehmen Damen von Paris, sofern sie zugegen, nicht mehr ganz so jung zu sein, hier versammelt. Der Zweck der Versammlung war — ein Prozeß gegen den kleinen Gul, der von den Modelfabrikanten unter Nichtbeachtung jeder künstlerischen Vorsicht jetzt eingeführt wird. Die Mannequin war auch die erste Modistin und an der Hand von Demonstrationen erklärte sie das unheimliche einer solchen Mode. Sie sagte etwa folgendermaßen: „Abgesehen davon, daß diese Formen nur von einem bizarren Geschmack, der sich den Modellen willig unterwirft, schon gefunden werden kann, begeben wir Frauen die größte Torheit, wenn wir uns eine Mode diktiert lassen, die uns häßlich macht, die unsere Neize unterdrückt, anstatt sie in den Vordergrund zu stellen. Die Frühlingsmode zeigt mit unerbittlicher Grausamkeit alle Schäden. Sie deutet es auf, wenn unsere Kleider irgend einen Flecken oder sonst etwas zu verbergen haben. Und genau so falsch, genau so unerbittlich zeigt sie die Schäden unseres Gesichts. Nur junge Mädchen bis zu 24 Jahren können sich der Frühlingsmode aussetzen, ohne fürchten zu müssen, etwas von den Affektionen, die man sich beim Anblick eines schönen Gesichtes macht, zu gefährden. Wir anderen Frauen aber müssen der Mode schon dankbar sein, daß sie uns gestatten, uns so zu umhüllen, wie es für uns an vortheilhaft ist. Der kleine Gul ist lediglich ein Produkt des Abwechselsbedürfnisses. Er ist weder billiger, noch bequemer als der große. Störte der große Gul ein wenig die Bewegungsfreiheit beim Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel, so tut es der kleine nicht minder. Denn um sich zu sein, muß er die Garnitur an einer so unumgänglich Stelle tragen, daß sie entweder das Gegenüber oder denjenigen der dahinter steht, belästigt. Die Künstler vergangener Jahrhunderte malten ihre Frauen immer mit Kopfschmerzen, die unseren großen Güten doch sehr ähnlich waren. Das kleine Gesicht von heute wird in der Nachwelt nur als Karikatur bestehen können. Natürlich hat sich das Auge der Modedamen bereits so daran gewöhnt, daß sie sogar behaupten, der kleine Gul sei schön und kleidsam. Wer aber seinen unerschütterten, guten Geschmack beibehalten hat, der wird zugeben müssen, daß dieser Gul des Jahres 1913 einem hässlichen, einem Dödel mehr ähnlich sieht, denn einem wirklichen Gute. Die Modistin forderte alle die Damen, die einsichtig genug seien, sich nicht mehr zu den Daffischen zu rechnen, wenn sie die zweite Hälfte der Dreißig überfahren haben, auf einen Protest gegen den kleinen Gul zu unternehmen. Die Modistin konnte sich des begeisterten Beifalles ihrer Schülerinnen und Anhängerinnen erfreuen, und die Damen der ersten Pariser Gesellschaft wollten nun einen regelrechten Feldzug gegen den kleinen Gul unternehmen.“

Königin Marie Antoinette und die Mode.

Ein Blatt aus der Kulturgeschichte Frankreichs.

Wenn man den Ursachen nachspürt, die am Ausgang des 18. Jahrhunderts in Frankreich zur blühenden aller Revolutionen, zum Sturze des Königtums und zur Herstellung einer vollkommen neuen politischen Ordnung führten, so wird man auch der Mode einen Platz unter ihnen anweisen müssen. Nicht als ob die Mode jenes Jahrhunderts, das man mit Recht das „galante Zeitalter“ genannt hat, an sich schlagend und weniger harmlos als die Mode irgend einer anderen geschichtlichen Periode gewesen wäre. Nein. Aber der ungeheure Aufwand, den Hof und Gesellschaft auch an dem äußeren, mit der Kleidung trieben, trug dazu bei, den Gegensatz zwischen ihnen und der Masse des Volkes zu vertiefen und den Haß zu erzeugen, der durch die Erfüllung der Wünsche am 14. Juli 1789 zum ersten Mal greifbar und schreckliche Gestalt gewann. Deshalb muß man ein illustriertes sehr hübsch ausgestattetes kleines Buch willkommen heißen, das jetzt erschienen ist und „Die Mode der galanten Zeit“ heißt.

Betrachtet man die Mode des 18. Jahrhunderts von dem eben gekennzeichneten Standpunkte, so entsteht vor allen anderen die Frage, welchen Anteil an ihren Auswüchsen und Extravaganzen die Königin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Gemahlin, hatte. Welche Schuld ist ihr daran beizumessen, daß die leichtsinnigen Kavaliers und die geistlichen Damen ihres Hofes so unheimliche Summen für Schmuck und Spitzen, für Seide und Atlas, für Volut und Spitzereien verbrauchten?

Als Marie Antoinette, das jüngste aus der großen Kinderfamilie der großen Kaiserin Maria Theresia, an der französischen Grenze von ihrem neuen Hofstaat empfangen wurde, legte sie ihre deutschen Gewänder, sogar ihre Unterleiber ab. Dann wurde sie vom Kopf bis zu den Füßen mit französischen Erzeugnissen bedeckt. Dies sollte der Ausdruck dafür sein, daß sie von nun an mit Leib und Seele Französin wäre. Anfangs war Marie Antoinette von großer Einfachheit, der Luxus wurde ihr durch die raffinierte Eleganz ihrer Umgebung gleichsam zur Pflicht gemacht. Später fand sie selbst großen Gefallen an kostbaren Toiletten. Sie wollte sich die Art ihrer Anzuges nicht vom Fremden aufhängen lassen, sondern, ihrem eigenwilligen Charakter entsprechend, auch in dieser Beziehung ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Die Huldigungen, die man ihrer Schönheit darbrachte, förderten ihre weibliche Eitelkeit. In der Tat war Marie Antoinette sehr schön. Nicht von hoher Gestalt, zeichnete sich ihr Gesicht doch durch volles Ebenmaß aus. Soziale Walpole, der sie auf einem Ball gesehen hatte, schrieb von ihr: „Man konnte nur Augen für Marie Antoinette haben. Jede, Flora, Helena und die Erozier sind neben ihr nur jämmerliche Straßenmädchen. Was sie stehen oder sitzen, sie ist die Statue der Schönheit selbst, und wenn sie sich bewegt, ist sie die Grazie in Person.“

Allmählich wurde Marie Antoinette für die Mode ionangebend. Alles, was die Königin trug, wurde von den Damen des Hofes nachzuahmen versucht, und der Toilettenaufwand wuchs ins Unermeßliche. Unbesonnene Frauen — stürzten ihre Männer und Väter in Schulden. Man wünschte sich dieselben Federn, dieselben Blumen, die die Königin mit solch unendlichem Neiz umgab. Es entstanden darüber Familienmissverständnisse und unglückliche Ehen, die häufig zu Scheidungen führten. Der jüngste Bruder des Königs, der ebenso elegante wie feiole Graf von Artois, war es, der die Veranlassung gab, daß eine Modefarbe den Namen „Chevreuil de la Reine“ erhielt, indem er die zarte Färbung eines Seidenstoffes, den man in seiner Gegenwart der Königin vorlegte, mit ihrem Haare verglich. Eine Musterrolle des hübschen, abschönden Haars der Königin wurde nach Lyon und in andere große Fabriken geschickt, und in einem matten Gold ähnliche Farbe, die nun in dem Weberien entstand, regierte ein ganzes Jahr lang die Mode. Die Königin hatte gewöhnlich im Winter ein Dutzend Alltagskleider, ein Dutzend Phantasiekleider und ein Dutzend großer Staatskleider. Doch muß man hierbei in Betracht ziehen, daß bei Neuanschaffungen alle einfachen Kleider den

*) Die Mode der galanten Zeit. Eine Monographie von Ota Allen. Preis: broschiert 3,50 Mk., gebunden 7,50 Mk. Verlag Lehmann Verlag Berlin 28. 86.

Kammerfrauen zufielen, während die Staats- und Gesellschaftskleider das Eigentum der Hofdamen wurden. Was auf der einen Seite vergeudet wurde, kam also einer anderen zugute. Marie Antoinette hielt daher den Aufwand, den sie trieb, geradezu für ihre Pflicht — aber beschönigte ihn wenigstens so vor sich selbst. Als ihr Bruder Josef II. der unter dem Namen eines „Grafen von Falkenstein“ reiste, sich unangemeldet in Versailles einfand, begrüßte ihn die Königin in einer geradezu entzückenden Tracht. Dieser Stoff war sehr feiner sein“, sagte Josef II. „Mein, mein Bruder“, erwiderte die Königin, „denn durch ihn können viele Leute leben. Würde ich einfache Kleider wählen, so müßten zweihundert Geschäftslente ihre Verpfändungen schließen.“

Die Kaiserin Maria Theresia sprach sich wiederholt mißbilligend über die Vorliebe ihrer Tochter für Ruh und Tand aus; dennoch geht aus dem Briefwechsel zwischen beiden hervor, daß Marie Antoinette von ihrer Mutter auch um ihren Rat in Toilettenangelegenheiten gebeten wurde. Unberechtigt waren die Mahnungen Maria Theresias ganz gewiß nicht. Denn es wird berichtet, daß der Königin 400 000 Franken jährlich für ihre Kleidung ausgezahlt waren, daß aber trotzdem der König mehrere Male ihre Schulden aus seiner Privatkasse decken mußte. Es sollen auch Gelder aus Wohltätigkeitsstiftungen für diese Zwecke genommen worden sein, was unter dem Vorwand des geistlichen Eiferes zu heftiger Entrüstung führte.

Marie Antoinette war keine Sklavin, sie war eine selbständige Schöpferin der Mode. Heute noch tragen die Fräulein ihren Namen, da sie diese anmutigen Schulermeisterin erfand. Die kleinen Schürchen verbanden ebenfalls ihre Entfaltung der Königin. Sie wurden kostbar und elegant ausgestattet, stiegen jedoch bei einem Teil der Damen auf eine ausgeprägte Gegenrichtung. Man schreibt Marie Antoinette auch die Einführung der sogenannten englischen Kleider zu, die man bei schönem Wetter auf dem Morgenpaziergang mit einem langen Mantel aus dünnen weißen Seiden trug. Diese Kleider verkündeten zuerst das Nachahm einer einfacheren Mode. Und als die Königin neunundzwanzig Jahre alt war, sagte sie eines Tages zu ihrer Modistin: „Im November werde ich dreißig Jahre alt, da muß ich meinen Anzug ändern, damit man mir nicht nachspürt, ich wolle jugendlicher erscheinen als ich bin. Ich werde die Formen meiner Kleider ändern und meinem ganzen Anzug einen ernsteren Charakter geben.“ Dabei war wohl auch der Einfluß der Modistin Madame Vigée-Lebrun, welche die Königin wiederholt malte, im Spiel.

Die Memoiren der Madame Campan berichten, daß der Geschmack der Königin in den letzten Regierungsjahren wirklich weniger prunkhaft wurde, und daß sie außer bei den drei großen Festen und den Feiern zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten Kleider aus Vercal oder weißer Florentinischer Seide trug. Ihre Festtracht verlor sie unter einfachen Güten, und auch ihre Diamanten legte sie nur bei feierlichen Gelegenheiten an. Die Königin liebte es sehr, sich wie eine Schürkin zu kleiden und sich, so oft es ging, in ländliche Stille zurückzuziehen. Aber diese Wandlung ihrer Gewohnheiten, ihre Vorliebe für bunten Prunk und besonders für weißen, zarten Reinenstoff, zog ihr neue Feinde zu. Gottet man früher die Königin wegen ihrer Verschwendung geschmäht, so entfiel nun die Wäre, daß sie den Reinenstoff deshalb in die Mode brachte, um die Erzeugnisse der Fabriken ihres Bruders in Holland beliebt zu machen.

Vorüber war die Begeisterung für jene Dinge der Mode, die der Königin Entfaltung und Namen verdankten. Nicht lange währte es mehr, so trug man „Vasille-Schürchen“ mit der Nationalfärbung und „Bürgerinnen-Mützen“ von antiker Schönheit. Das Totenglocklein des galanten Zeitalters war erklingen ...

Briefkasten der Redaktion.

S. A. Der Bruder hat recht. 270 Langendreer. Berufung nicht aussichtslos. B. G. Schleswigerstraße. Vom 16. Jahre ab. S. D. i. B. Kinderjähre können sich nicht verpflücken.

A. S. 444. 1. 2. Ja. 3. Bis 6 Jahre. Aussteuer. Nein.

S. A. Ja. I. S. 1. Mein. 2. Vom 15. zum 1. B. M. 100. Ihre Anfrage ist unverfänglich.

Impfgegner. 1. Die Frage ist freitig. 2. Siehe Adressbuch.

G. B. Giltrop-Gerthe. Sie brauchen erst am 1. Juli auszuweichen.

A. 2. 10. Unterlassungsklage gegeben. Nr. 101 2. S. Ihr Bruder würde von Ihnen und dem Vater beerbt.

Reichen. Wahrscheinlich. Siegen 884. Nachteiliges hier nicht bekannt. P. 1. 1001 Rünen. Wissen Riege zahlen.

Nr. 100 Bornsila. Nachbar hatet. S. B. S. 100. Weist als strafbar angesehen.

Kaiserfals Weiter. Ja. S. 2. 308 Werne. 1. 2. Ja. S. 5. Mühs. Nur die Prämien.

G. B. 100 Bäumen. Ja. S. 2. 10. Ja. G. B. 2. Die Herrschaft.

I. B. G. 45. Beleidigung. D. A. 100 Herbede. Die Firma ist uns unbekannt.

Er schwieg und der andere auch. Und beide dachten darüber nach: und dann:

Es ging eine schweigende Stunde über das Land und über die Aue. Bis der Ältere meinte:

„Höre, Freund, ich denke, wir sind Narren. Bei unser Geld und unsere Weisheit zu Ende gehen müssen wir doch nicht. Nicht? Was sagst Du?“

den hatten. Die
 adings dachten sich
 der Birkenhaine. Die
 it verjagten und
 en Spatenstich eines
 klug das Eisen
 s Hang dann durch

Er schweig und der andere a
 ten darüber nach; und dann:
 Es ging eine schweigjame
 Hand und über die zweite. Bis
 Höre, Freund, ich denke, wir
 unrer Welt und unsere Weis
 müssen wir doch nicht. Nicht?

geschriben: Ein
in Baiers Stadt an den
ob verurtheilt worden
man, der im gleichen
ermordet hatte. Des
wer deshalb, weil die

Mit einer ständigen Ausstellung über 100 kompletter Betten für Erwachsene und Kinder biete ich eine von keiner Seite erreichte grosse Auswahl. — Fachmännische Bedienung. — Billigste Preise bei nur besten Fabrikaten sind die grossen Vorteile beim Einkauf in meinem Spezial-Geschäft.



Weisslackierte Möbel für Schlafzimmer, Kinderzimmer in feinsten Ausführung.

Franko-Versand nach auswärts.

Metalbetten Kinderbetten

Ständiges Lager über 300 Stück in allen Preislagen bis zum elegantesten Messingbett.

11.50 15.00 18.50 22.00
26.00 29.00 32.00 u. s. w.

Matratzen in Seegras, Kapok und Rosshaar. Anfertigung auf eigenen Werkstätten.

Betten-Spezialhaus

Ph. Friede

DORTMUND
Ostenhellweg 23.

Bett-Ausstattungen

in mustergültiger Ausführung.

Steppdecken, Daunendecken

eigener Fabrikation.

Bettfedern und Daunen

besonders bewährte füllkräftige Qualitäten.

Rheinland und Westfalen bei der Heeresvermehrung.

Die Wehrverhältnisse liegen nunmehr als ständiger Quartierband von 809 Seiten Umfang vor. Haben wir bisher schon mitgeteilt, wie sich im großen und ganzen die Heeresvermehrung auf die einzelnen Truppengattungen verteilt, und welche besonderen Aufhebungen im allgemeinen verlangt werden, so erscheint nun weiter bemerkenswert, welche Orte in Rheinland und Westfalen schon jetzt, vor allem mit Militärbauten, bedacht werden. Es handelt sich hier natürlich nur um Erweiterungsbauten aus Anlaß der Vergrößerung der einzelnen Garnisonen, während über die Unterbringung der neuen Truppenteile im einzelnen noch nichts verfügt ist.

Verlangt werden 480 000 Mk. für eine Trainbatterie in Koblenz als vierte Klasse, 8000 Mk. für den Entwurf eines Neubaus einer Gefrieranlage zu Köln, 150 000 Mk. als erste Rate für das Gebäude der Landwehrinspektion zu Düsseldorf; 50 000 Mk. werden als dritte Rate für die Gebäude einer Scheinwerferabteilung in Minden gefordert. Die Anlage kostete bisher nach dem Anschlag bloß 116 000 Mk., sie macht jetzt 283 000 Mk. nötig.

Für Münster werden für drei Trainkompanien Kasernen beschafft, deren Anschlag bisher 884 000 Mk. betrug, während jetzt 1 254 000 Mk. notwendig werden. Die fünfte Rate beträgt 150 000 Mk. Für Baderborn werden als Schutzhäuser für die Maschinenwerkstatt-Kaserne, deren beschleunigte Bauausführung notwendig wird, schon jetzt 76 000 Mk. gefordert. Die Scheinwerferabteilung in Koblenz erhält Bauten im Werte von 300 000 Mk., bisher waren nur 185 000 Mk. angesetzt. Als weitere Rate werden 100 000 Mk. verlangt. Die Kaserne des Telephonbataillons in Koblenz war auf 717 000 Mk. veranschlagt, sie kostet jetzt 1 297 000 Mk., als weitere Rate werden 380 000 Mk. gefordert. Die Trainkaserne, ebenfalls in Koblenz, sollte nach dem bisherigen Anschlag 1 115 000 Mk. kosten, für sie werden jetzt 2 137 000 Mk. gefordert, und zwar im vorliegenden Haushalts 300 000 Mk. als fünfte Rate. Köln erhält eine weitere Kaserne für eine Festungs-Maschinenwerkstatt. Sie kostet 244 000 Mk., von denen 224 000 Mk. angefordert werden. Das Pionierbataillon in Köln in ein Festungspionierregiment umgewandelt wird, und außerdem 2 Scheinwerferzüge in Scheinwerferabteilungen verandelt werden, so werden für die Kasernenbauten 1 831 000 Mk. statt der bisherigen 330 000 Mk. verlangt. 650 000 Mk. werden davon als dritte Rate diesmal angefordert. Für die reitende Abteilung des Selbstartillerieregiments Nr. 8 in Saarbrücken sind erforderlich die Bauten bislang 400 000 Mk., sie sollen jetzt 708 000 Mk. kosten. Davon sollen 250 000 Mk. diesmal benötigt werden.

Eine ganz umfangreiche Erweiterung erhält der Schießplatz in Wahn, für ihn werden 4 Mk. Markt neu notwendig, von denen 20 000 Mk. als erste Rate für den Entwurf verlangt werden. Die Begründung hierzu lautet wie folgt: Der Schießplatz gestattet in seiner jetzigen Ausdehnung und Beschaffenheit lediglich das Schießen in der Längsrichtung, und zwar in der Hauptfache nur in der Richtung NW-SO. Im Südosten ist die Benutzung des Geländes infolge der Bodenbeschaffenheit nur

eine beschränkte. Es müssen sich also, abgesehen von unregelmäßigen Anordnungen, alljährlich die Schießübungen aus denselben Stellungen gegen dieselben Ziele mit denselben Beobachtungsstellen wiederholen. Bei der Gestaltung des Platzes ist die volle Ausnutzung der Schußweiten der Geschütze nicht möglich; außerdem müssen zur Vermeidung des Heberbüchens der Platzgrenze zahlreiche einengende Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Unter diesen unterirdischen Verhältnissen leidet die Ausbildung von Führer und Truppe empfindlich. Im Interesse der Kriegstüchtigkeit und Schießkraft der Waffe ist eine zweckentsprechende Erweiterung und Verbesserung des Platzes dringend notwendig.

Von den neu zu errichtenden Festungsfernspredkanonen deren es 8 geben wird, kommt die 6. Kompanie nach Köln. Neu geschaffen sollen werden ein Artilleriedepot in Saarbrücken und eines in Bonn, während das Depot Köln vergrößert wird.

Neue militärische Stellen in Rheinland und Westfalen.

Berlin, 1. April. Es werden weitere Eingelheiten über die Verteilung der durch die Heeresvergrößerung geschaffenen neuen militärischen Dienststellen bekannt. Wir geben nachstehend diejenigen Neueinrichtungen, mit denen Rheinland und Westfalen bedacht wird. Ein neues Bezirkskommando wird errichtet in Düsseldorf (Bez.-Kommando 2). Die Stellen der Kommandanten der Bezirkskommandos Münster und Duisburg werden erhöht unter Zuteilung je eines zweiten pensionierten Stabsoffiziers und eines Gemeinen. In den Bezirkskommandos Wesel, Bochum, Gelsenkirchen, Kettlinghausen, Altena und Siegen werden neue Bezirksoffiziersstellen errichtet. Die Offizierschule Baderborn wird vergrößert. Weiter sollen alle Maschinenwerkstattabteilungen um 2 Gemeine, ein Reitpferd und 4 Zupferde vermehrt werden. Die 27 reitenden Batterien werden um 2 Unteroffiziere und 27 Gefreite und Gemeine vermehrt. Die sämtlichen Trainkompanien werden um je zwei Gemeine und drei Trainoffiziere vermehrt. Für Hauptleute, Oberleutnants und Leutnants, die in Aufenforts von Festungen untergebracht sind, ist eine Aufwandsentschädigung von 150 Mk. und 100 Mk. täglich vorgesehen. Feldwebel und Bataillonsoffiziere der Infanterieregimenter mit hohem Etat erhalten einen Wohnungszuschuß von monatlich 9 Mk.

Das durchschnittliche Jahres-Einkommen der deutschen Bergarbeiter 1912.

Die amtliche Lohnstatistik, die sich auf die wichtigsten Bergbaubezirke erstreckt, umfaßt im Jahre 1912 742 771 Bergarbeiter. Die an diese gezahlte Lohnsumme betrug 1 028 024 955 Mk., was 115 970 855 Mk. mehr als 1911.

Der durchschnittliche Jahresarbeitslohn betrug auf

einen Arbeiter beträft hiernach 1382 Mark, gegen 1274 Mark (n. oben abgerundet) in 1911. Von obiger Summe entfallen 827 632 488 Mark auf den preussischen Steinkohlenbergbau und davon 570 594 228 auf den Oberbergamtsbezirk Dortmund (gegen das Vorjahr mehr 76 841 318 Mk.). Dieser Bezirk stellt auch mit 1586 Mark Jahresverdienst auf einen Arbeiter an erster Stelle. Dann folgt der Lotharinger Erzbergbau mit 1580 Mark, das Ruhrgebiet mit 1530 Mark, der Glattebergbau mit 1528 Mark, der Kainbergbau im Bezirk Glatteberg-Gannover 1526 Mark, Bayerischer Steinkohlenbergbau 1522 Mark und der Kainbergbau im Bezirk Halle mit 1516 Mark; dann erst der Lotharinger Steinkohlenbergbau mit 1306 Mark. Der Siegerländer Erzbergbau erzielt einen Durchschnittsjahresverdienst von 1269 Mark, kein Kamerad im Steinkohlenbergbau an der Saar 1251 Mark und der Braunkohlenbergbau, links des Rheins 1243 Mark.

Der Kaiserliche Kupfersteinschieferbergbau zahlte einen durchschnittlichen Jahresarbeitslohn von 1170 Mark, der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau 1151 Mark und der in Sachsen-Altenburg 1127 Mark. Mit 1053 Mk. pro Arbeiter begnügt sich der ober-sächsischen Steinkohlenbergbau und der niedersächsischen mit 1043 Mk.

Die übrigen Erzgebiete zahlten einen Jahresarbeitslohn von 940 Mk., an der linken Rheinseite bis 1071 Mk. In allen 20 Bezirken ist der Durchschnittsjahresarbeitslohn von 1907 entweder erreicht oder überschritten, mit Ausnahme des Siegerlandes, wo er noch 5 Mk. hinter 1907 zurückgeblieben ist.

Westfalen-Rheinland.

Derne, 1. April. (Das Leidige Messer.) Bei einer am gestrigen Vormittage auf der Mühlenstraße unter jungen Leuten stattgefundenen Schlägerei ging es mal wieder ohne Verletzte ab. Es trugen die Beteiligten Freisäckchen und Johann Jansowski je einen Messerfisch am Handgelenk davon, während man dem Maurer Heinrich Weisel mit einem Polzeis eine schwere Kopfverletzung beibrachte.

Körbe, 1. April. (Tödlicher Unfall.) Der Anecht Johann Roschewski der Firma Ströthotte, kam gestern Abend mit einer Fuhrre Eisenhohl von Dortmund und fuhr über die Kluse. In der Nähe des Gymnasiums löste sich ein Vorderrad. Der Anecht stürzte vom Wagen, wurde überfahren und sofort getötet.

Gagen i. W., 1. April. (Fast debattelos) verlief die gestrige Stadtverordnetenversammlung, da sich die Stadtväter in Anbetracht der meist geringen Beträge sehr bewilligungslustig zeigten. So wurden für die Erweiterung der Eiserstraße 2250 Mk., für den Erwerb eines dortigen Grundstücks 1200 Mk., für Wehrkosten einer Entwässerungsanlage an der Röhlschule 355 Mk., für die Kosten der Werbestrichs des Sauerlandes 100 Mk. und für die Röhlschule 200 Mk. bewilligt. Die Zulassung der Erstrankenlisten 1, 6 und 7 für ihre jetzigen Bezirke fanden Billigung. Für die Generalversammlung des Kommunalen Kupfersteinschieferbergs „Markt“

wurde als Vertreter der Stadt Bürgermeister Wille gewählt. Zur Deduktion des Steuerbedarfs von Grundbesitzern reichte man den Betrag von 0,35 Mark für je 100 Mark des gemeinen Wertes fest. Endlich wurde an Stelle des Sanitätsrats Dr. Voormann, der sein Amt niedergelegt, Dr. Baf als Schularzt gewählt.

Gagen i. W., 1. April. (Durch Selbstmord) endete in der Sonntagsnacht der Fabrikarbeiter Hermann aus der Selbsterlöse, der sich eine Kugel in den Kopf schied, die nach wenigen Stunden den Tod herbeiführte. Er war unverheiratet. Man nimmt an, daß er in einem Anfälle von Trübsinn auf Waffe griffen.

Gagen i. W., 1. April. (Durch Interaktion) nung der betreffenden Altklasse seitens der Vertreter des Justizministers eingeleitet und des Vertreters der Stadt andererseits hat der Ankauf der justizministerlichen Gebäude die Genehmigung gefunden. Nach Fertigstellung der neuen Gebäude gehen die alten in den Besitz der Stadt über. Als Zeitpunkt ist der Herbst 1915 vorgesehen.

Solingen, 31. März. (100 Vergiftungen.) Fälle im Solinger Bezirk.) Zu den Massenerkrankungen ist ferner zu melden, daß die Zahl der Erkrankten inzwischen auf etwa 100 gestiegen ist und daß in vielen Fällen die Erkrankten recht bedenklich gezeigten sind. Fünf Solinger Vergifte haben allein 38 Erkrankte in Behandlung, die übrigen Erkrankten verteilten sich auf Hühner, wo die Zahl besonders groß ist, auf Grätsch, Wald und Oßigs. Auch in Wöhrwinkel, Mettmann und Elberfeld hat Hegemann Geschäfte; die Gesundheitspolizei veranlaßt, daß in allen Geschäften des S. der Verkauf vorläufig eingestellt wird und Proben der Fleischwaren zur Untersuchung entnommen wurden. Festgestellt wurde, daß Hegemann ein Pferd angeschlachtet hat, das Fleisch wurde aber tierärztlich untersucht und freigegeben. Die Personen, die das Fleisch verzehrten, erklärten, daß das Fleisch gut geschmeckt habe und daß sie keinen auffallenden Geruch wahrgenommen hätten. Die Vernehmung durch Vernehmung ist zunächst für den Reien äußerlich nicht wahrnehmbar.

Die Vergiftungserscheinungen treten aber bereits nach wenigen Stunden auf und äußern sich dann ähnlich wie beim Typhus. Der Verzehrgeschmack tritt besonders im Frühjahr, in der Hebergangszeit, auffallend schnell ein, die warme Witterung der letzten Tage mag mitgewirkt haben. Einige der Erkrankten, die der Arzt Dr. Müller in Hühnerfeld behandelt, erklärten übrigens, daß sie das Fleischfleisch bei einem anderen Metzger gekauft hätten, in den übrigen Fällen stammt das Fleisch aber aus dem Hegemannschen Geschäft. Von dem in Wöhrwinkel beflaggten Fleisch wurden Proben dem Nahrungs-mittel-Untersuchungsamt und dem Medizinal-Untersuchungsamt in Düsseldorf überwiesen, das Ergebnis der Untersuchung steht noch nicht fest. Am schwersten erkrankt sind diejenigen Personen, die rohes Geflügel gegessen haben, die Erkrankungen infolge des Genusses von Rohwurst sind weniger gefährlich. Ein Knabe aus Hühnerfeld, Sohn der Familie Wilms, der sich im hiesigen Krankenhaus befindet, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Vor vollbesetztem Hause fand gestern die Premiere von „Autolischen“, Jean Gilsberts großem Operetten-Schlager statt und erzielte auch hier einen vollen durchschlagenden Erfolg.

Bierhalle Oberbarn im Vergnügungspark. Fiedrichbaum, Kapellmeister Martin Lang mit seinen urfidelen Oberbarnern leistet in musikalischer Hinsicht bedeutendes, besonders mit seinen humoristischen Schlägern erntet er stürmischen Beifall. Puppchen, Meyer, Meyer uho. können nicht häufig genug wiederholt werden. Die Dackauer Schrammeln, Schußblätter und Jodeler bringen ebenfalls Stimmung unter die Besucher. Täglich entwickelt sich in der Bierhalle ein fröhliches Leben und Treiben.

Im „Mischer“, Münsterstraße, konzertiert vom 1. April ab das rühmlichst bekannte und vielseitige Lambertha Salon-Quartett Luntz abendlich bei freiem Eintritt. Heute, Mittwoch, findet Familien-Abend statt.

Kaufm. Pflichtfortbildungsschule. Das neue Schuljahr beginnt am 8. April. In diesem Tage haben sich die neuereingetretenen Lehrlinge und am 9. April die neuen Lehrlinge in dem Schulgebäude Prinzenstr. 10 eingefunden. Die Anmeldung für den Besuch der Pflichtfortbildungsschule, kann aber schon jetzt täglich im Schulgebäude Hiltropstr. 19 erfolgen. Schulpflichtig sind alle Lehrlinge und Lehrlinge, welche nach dem 1. April 1898 geboren und in Dortmund beschäftigt sind.

Pastor Felke-Heilweise.

Ratertstellung für Kranke aller Art Dortmund, Burgwall 27, part rechts. Montag und Donnerstag 9 1/2 - 1 und 2 - 5 1/2 Uhr.

Dr. phil. Mayus

vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter

Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Zwei Teile in einem Bande. Umfang ca. 900 Tafellos erhaltene Remittenden.

Früher 7.— Mark, jetzt nur 1.50 Mark.

In Leinen gebunden nur 2.— Mark.

Nach auswärts: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf. Der erste Teil des Werkes enthält gemeinverständliche Erläuterungen des gesamten Bürgerlichen Gesetzbuches, der zweite Teil den vollständigen Text des Bürgerlichen Gesetzbuches. Beiden Teilen ist ein übersichtliches Sachregister, das die Auffindung jedes Falles ermöglicht, beigegeben.

C. I. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat, Dortmund, Westendweg 9 (Krüger-Passage).

Jedermann klagt über die Teuerung

Fleisch kostet mehr, Gemüse sind teurer, Brot ist hoch im Preis — aber Quaker Oats ist nicht teurer geworden.

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, man erkennt immer mehr seine Sparsamkeit im Gebrauch.

Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30 tätigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haus-haltungskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tatkraft sich verbessern.

Genaue Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklameaufdruck.

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Essener Credit-Anstalt

Aktion-Kapital und Reserven Mk. 95 000 000.—

Dortmund, Betenstrasse 11.

Agentur: Lünen, Langestr. 18.

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren (Aktien, Kuxen und Obligationen)

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.

Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.

Feuer- u. diebstahlsichere Stahlkammereinrichtung

Ausstellung von Reise-Credit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.

Pianos

Flügel



C. Bechstein, Berlin
Jul. Blüthner, Leipzig

Kaiserlich Königl.
Hoflieferanten -
Kaiserlich Königl.
Hoflieferanten -

die ersten und bedeutendsten führenden „Deutschen“ Fabrikate stets in grosser Auswahl auf Lager bei

Franz Reinelt, Klavermacher

Dortmund, Balkenstr. 14-16, am Markt.

Erstes und ältestes Fachgeschäft im Bezirk. Grösste Ausstellungssäle.

General-Vertr.: Adam, Knacke, Knauss, Mand, Rönisch, Schiedmayer, Mannborg u. a. m.



Witte & Geck

Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb

Ältestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.

Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach

Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.

Fabrikation von 50 Sorten Rauchtobak in Grob- und Feinschnitt.

Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.

Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Sportwagen

und offerieren solche zu aussergewöhnlich billigen Preisen; Berücksichtigung jederzeit ohne Kaufzwang erbeten. Ferner empfehlen wir:

Reisekörbe, Bürstenwaren, Fensterleder, Schwämme, Leiterwagen, Selbstfahrer sowie Spielwaren jeder Art in allen Preislagen. — Rabattmarkenbücher nehmen wir in Zahlung. —

Paul Oppler & Co.

Spezial-Spielwarenhäuser „Zur Puppenfee“

Westenhellweg 69 DORTMUND Fernruf 3416

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Vereine.

Versandhaus
August Schilling
Soest, Wiesenstr. 18

Aur, Weiß- und Wellwaren-
Geschäft. Billigste Bezugsquelle
für Kaufleute und Geschäfte.
Stets Unterpreisposten am Lager.
Verlangen Sie totenlose Zustellung
meines Preisbuchs. 8029
Teleph. Nr. 111. H. Schilling.

Schlaflosigkeit

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung,
Ärger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1-3
Leichtern-Pastillen (Wortschütz) überraschend beruhigend
u. nervenkräftigend. Neues, gänzl. unschäd. Novinium,
garantiert frei von Morphin, Opium und dergl. Giften.
Bestand: 1 Leichte (Hauptbestand d. Nervenschütz), Dose mit 30
u. Pastillen. Erhältlich in Gebrauchsanw. in Gläsern 2.50
u. 5.00.

J. W. Angh, Eiborn-Anoth, Schwaben-Anoth, Adler-Apoth.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenentzündungen, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausschläge, Magen-
und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rücken-
markleiden, Syphilis, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, Männer-
schwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten
aller Art u. Sehnleiden, Krätze entl. in 2 Tagen, Hauser-Entzündungen, Frauen-
krankheiten (operationen) Methode) Schnelle Hilfe u. verschwiegen. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensiburgstr. 62. — Bochum, Kaiserstr. 55.
Sprechst. täglich. Sonntags 8-1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über 200000 Patienten behandelt.

Dortmunder Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

findet an jedem Dienstag und Donnerstag nachmittags 5 Uhr statt.

Die Beleuchtungsvorträge über praktische Behandlung von Gasapparaten

Burgwall, Ecke Leuthardstrasse (Eingang durch die Ausstellungsräume) ist eröffnet.

Unser neuer Vortragssaal



Die neuen Formen

sind in allen Ausführungen
in reichster Auswahl einge-
troffen. — Auch in billigeren

Preislagen:

5.-, 7.50, 8.50, 10.50

„Nemo“

vollwertiger Ersatz für Maß-
arbeit

von 12.50 an bis 30.-

Corsethaus Ella Rose

Westenhellweg 48

Telefon 1742.



Haben Sie selbst Stoff?

Unterlegung von Anzügen nach Maß 30-25 Bst. mit sämtl. Zutaten.
Maß-Geschäft **Deters, Dortmund**,
Westenhellweg 117. 22871

Meine Damen

Wenn heute ab kostet bei mir eine 18198

Pixavon-Kopfwäsche mit 90 Pl.

den ganzen Tag.

— Habe nur gut geschultes Personal. —

Haarfarbe-Salon, Ondulation.

Marta Seeger

vom Hauptbahnhof durch die Schmieding-

strasse nur 4 Minuten Weg

4tes Haus vom Körnerplatz. Tel. 7741.

Wo kaufen Sie Ihre Möbel ein?

Wenn Sie Wert darauf legen, wirklich gute Möbel sehr
preiswert einzukaufen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch
unserer Ausstellungen. Unser Haus ist das grösste West-
deutschlands. Wir bitten unter mögl. genauer Angabe des
Bedarfs unseren Prachtkatalog franko einzufordern. Die
Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen franks Haus.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst

Gebäude Schürmann

Essen an der Ruhr (oder Fivale Köln).

W. A. Wollhausstellung Dräsel Grand Prix. W. A.

Ingenieurbesuch u. Offerte kostenlos.

Heinrich Hoffmann

Spezial-Geschäft für Schwachstrom-Anlagen

Telephon 956 Dortmund Silberstr. 34

Telefonanlagen jeglicher Art

Klingel- u. Türöffneranlagen

Alarm-, Signal- und Diebstahlsicherungsanlagen

Elektrische Uhrenanlagen

Haupt-, Signal-, Neben-, Einzel- u. Turmuhren.

Fernthermometer-Anlagen.

Feinste Referenzen.

In letzter Zeit ausgeführt:

Kaiserliches Postamt
(Neubau am Bahnhof)
Königl. Oberverwaltungs-
Landgericht,
Kreishaus, Hörde
Kreuzer-Passage,
Löwenhof,
Warenhaus Althoff,
Ludwig Clemens,
Meyer & Günther,
Haus Utermann,
Industrie-Haus,
Phoenix Hörde
(Hüttenhospital).

Reparaturen prompt und billig

Echt westfäl. Bauernstuten

aus hiesigem Getreide in Oelen mit Vollbeimung gebaden, also
wirkliche Bauernstuten. 4 Stück 4.25 Mk. franko per
Eilgut gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gelobt.

W. Monke, Hemmerde i. W.

Waschmaschinen.

Eine gute Waschmaschine sollte heute in keinem
Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein
Bestreben, in diesem Artikel nur die allerbesten
Fabrikate zu liefern. Meine Preise sind außer-
ordentlich billig. Ich führe

Waschmaschinen

zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.

Nach aufgenommen:

Wassermotor-Waschmaschinen

zu dem billigen Preise von 95.00 Mk.

Nach verlange Preisliste. Versand nach aus-
wärts franco.

Telefonzahlung gestattet.

Otto Berthold, Dortmund

Münsterstr. 6-8. Telefon 3062.



Schwalbe-Fahrräder

haben sich seit Jahren bewährt und werden auch
in dieser Saison in Stabilität, Eleganz und
leichtem Lauf von keiner Konkurrenz übertroffen.

**Sämtliche Zubehörsätze, Lauf-
mäntel und Luftschläuche**

in nur prima Qualitäten zu
konkurrenzlos billigen Preisen.

Neuer Katalog umsonst und portofrei!

Fabriklager

der

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“

Dortmund, Schwanenwall 48

Fernruf 3943. 18586



Markisen — Jalousien

Feineisen-Industrie

G. m. b. H.

vorm. Hoffmann & Zerris

Schaufenster-
Bauanstalt —

Dortmund, Bremerstr. 24

Telephon 3940 u. 3941.



+ Flechten u. sonstige Hautleiden

als Lupus (schreckende Flechte), Bartflechte, Schuppenflechte,
Juckflechte, Krätze, Milchschorf, Kopflechte, Haarwuchs-
störungen, sowie alle anderen Hautleiden, wie: Schindeln,
offene Wunden, Wasserleiden, Hautrötungen, Hautausschlag etc.
behandelt ohne Operation, ohne Verunsicherung, Erfolge
nachweisbar. Kein Quacksalber.

Overmann's Heil-Institut

Sprechstunden:

Witten: Bahnhof Carl Bethen, Neue Bahnhofstr. 6.

Donnerstag von 9-12 Uhr vormittags.

Dortmund: Brückweg 18 (Nähe Reinsdorfstr.)

Donnerstag von 2-7 Uhr nachmittags.

Wanne: Bahnhof zum Reichsbahnhof, Seitenfahrgasse 1.

(direkt am Bahnhof) Samstag von 2-5 Uhr nachm.

Danksagung.

Ich litt seit 4 Jahren an einer unangenehmen Bart-
flechte. Alle Versuche, das lästige Hebel zu beseitigen,
müßten. Ich nahm auch wiederholt ärztliche Hilfe
in Anspruch, ohne jedoch Heilung zu finden. Ein Spezial-
arzt verschrieb mir eine Kautschuk- und Glycerin-
Salbe, die dieses Mittel gebrauchte, war von der Wirkung
nur wenig zu sehen. Stellte ich aber das Heilmittel
ein, so trat die Heilung wieder deutlich hervor.
Ich wurde dann auf das A. Overmann'sche Heil-
institut aufmerksam gemacht und durch die von diesem
verordneten Mittel wurde meine Heilung endlich erreicht,
sodass ich von dem unangenehmen Leiden an meiner
gesunden Freude jetzt wieder befreit bin.
Für die vorzügliche Heilung sage ich Herrn Over-
mann hiermit meinen besten Dank. Ich kann allen
ähnlich Leidenden dieses vorzügliche Heilmittel mit bestem
Gewissen empfehlen.
Witten, im Februar 1913.
Julius Hoffmann.

DRIG
SING
MAHASC

Neue Sp
, Grü

Singer
Dort
Castrop, w

Sehr
Ext
30

Achten Si
Schatten.
Für E
Kompl
gestr. Küch
Kompl
Karol. pine-K
Kompl
gestr. Schlafz
Kompl
elch. Schlafz
Kompl
Wohnzimmer
Kompl
Spelzimmer
Prima Federb
Bestellu
zwang
No

Gegr.
1884

Vollm

Sehr geeignet als
zenten sowie als be
Wtw. J. Wortber
F. Wortberg, Hau
W. Kremersothe

Tepp
Läufer etc.
Ansichtsm
Ueber
schnell zu
seiti
Rat
Katalog gratis u
unter J. O. 120

Be

mit sämtl. Zutaten.
ortmund,
28871

de-
ler

...d werden auch
Eleganz und
...enz übertroffen.
Alle, Lauf-
schläuche
...en  zu
...reisen.
portofrei! 

adfabrik
enwall 48
18586

Leisen-Industrie
G. m. b. H.
Hoffmann & Zerne

**Schaufenster-
Bauanstalt - -**
mund, Bremerstr. 24
enhon 8340 u. 8341.

erlen

ster Ersatz für
GNAK

Stav Lohmann
a. d. Ruhr.

ste, Schuppenflechte
rind, Haarschwund
he, Weingeistwäre
nfe, Halskrampf etc.

-Institut

he Reinaldskirche)
ittags.
Gelsenkirchener Str.

angenehmen Bart
lebel zu beseitigen
soll ärztliche Hülf

war von der Aechtheit
der das Einpinseln
stetlich hervor.
übermann'sche Seil
durch die von diesen

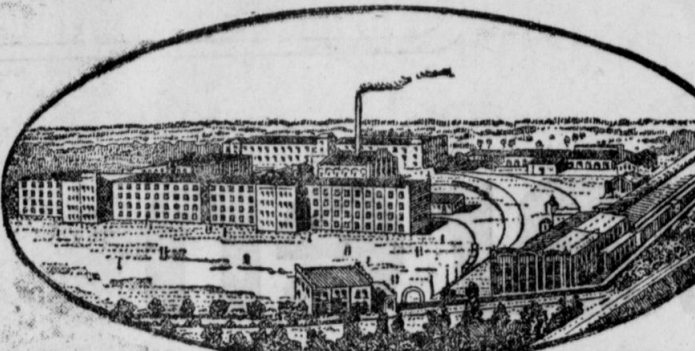
ge ich Herrn Ober
Ich kann aller
Institut mit guten

and nonquanti-

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER

Nähmaschinen



Fabrik Wittenberge, Bez. Potsdam.

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.
Gründlicher Unterricht unentgeltlich.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Dortmund, Westenhellweg 22. } Fernruf 1023.
Münsterstraße 38 1/2.

Castrop, Widumerstraße 40. **Hamm,** Große Weststraße 39. **Hörde,**
Chausseestraße 67. **Lünen,** Langestraße 6.
Unna, Wasserstraße 8.

Nur Hansastr. 30

Sehr wichtig für Brautleute!

Extra-Möbel-Verkauf

nur

30 Hansastr. 30

Die weit und breit als reell und kulant
bekannte Firma heist

Nohlen & Co.

Achten Sie bitte genau auf unsere Firmenschrift, weiss mit blauem
Schatten. Straße u. Hausnummer an unsern ganz. Lokalitäten ersichtlich

Für Brautleute

Köchl. gestr. Köchen . . .	von Mk. 105 an
Köchl. Karol. pine-Köchen . . .	155 „
Köchl. gestr. Schlafzimmcr . . .	240 „
Köchl. eich. Schlafzimmcr . . .	345 „
Köchl. Wohnzimmcr (nussb.) . . .	230 „
Köchl. Speisezimmcr (eich.) . . .	450 „

Prima Federbetten mit Daunenfüllung.

Bestichtigung ohne Kauf-
zwang gerne gestattet.

Einzel-Möbel

Herde . . .	von Mk. 45, 55 an
Köchenbüfctts . . .	48, 54 „
Tische . . .	8 50, 12 „
Kleiderschränke . . .	28, 40, 60 „
Bettstcll m. Matr. . .	45, 55, 60 „
Waschkommoden . . .	23, 35, 40 „
Nachtkonsolen . . .	10 50, 12 „
Vertikows . . .	45, 50 „
Trumeaux . . .	35, 40 „
Sofas . . .	45, 60 „
Sofalische . . .	17 50, 19 „

An- u. Abzahlung nach Uebereinkunft.

Nohlen & Co.

Nur Hansastr. 30

Gegr. 1888. Vollmilch in Flaschen! Gegr. 1888.

Sehr geeignet als Nahrung für Kinder und Rekonvaleszenten sowie als bessere Haushaltungsmilch empfehlen:
Wtw. J. Wortberg, Buschmühle **Elbf. 2924**
F. Wortberg, Haus Dellwig, Eving **1698**
W. Kremerskothen, Gut Sch. Rödding, Eving **1707**

Teppiche ab Fabrik

Läufer etc. Ia, Fabrikate Pa Referenzen, Ansichtsendung ohne Kaufzwang. Um

Ueber - Produktion

schnell zu räumen (Bedingung: Gegenseitige Diskretion), auch in

Raten-Zahlung.

Katalog gratis und franko. — Anfragen befördert
unter **J. O. 13021** der General-Anzeiger Dortmund

Zöpfe
meine besondere Specialität stets
gefestes Kägel in allen Farben
und Preislagen.

Emil Messling
Ostenhellweg 53
Telephon 7088.

Unterricht

**Privat-Unterrichts-
Institut zu Dortmund.**
Vorbereitung für obere
Klassen höherer Schulen und
zum Examen für den einj-
freiwill. Dienst. Nachhilfe
f. zurückgebliebene Schüler.
K. O. Schilling, Ardeystr. 32.

Dr. Strinicks Institut
mit Internat. Dusseldorf 51
bereitet f. Serlis, Prima,
Vor Reife, Prima, Maturitäts-
u. Einj. Prüfung, Propäde-
utikum, Erlöse, Mähine Preise.

Leipzig Fr. Mestor,
Inhab. d. über
Europas Grenz, bel., früh. Hamb.
Wabenne, 12 Doctoren. Vollst. o.

**Klavier-, Orgel-, Violin-
u. Pflöten-Unterricht** u. b.
erteilt. Alsterstraße 65.

Klavier-Unterricht wird er-
teilt. Ostenhellweg 28, II.
Fr. Violin-Unterricht. Otto
Weismann, Bentzenstraße 23, 4. Et.

Org., Musik-Unterricht
u. auf Gegenzeichnung ert.
Sch. Ana. u. T. H. 4936
an den Gen.-Anz., Dortmund.

Die von den

**Pfänder-
Verleigerungen**
in großer Anzahl Abzug be-
haltenen Gegenstände wie

**Herren-
Anzüge**

**Joppen, Röcke,
Hosen, Westen
etc.**

Frauen Kleider
**Mäntel, Jacken,
Umhänge etc.**

Betten
werden sehr billig, teils unter
Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Comp.
Dortmund
Nicolaisstr. 5 Balkenstr. 38
kein Peistrs.-Kommando.

Damen
haben Liebes, Briefe, Kinn-
b. Sch. Peter, Hannover.
Welschstr. 12, 2. Stock, Markt 9.

Philippps kaufm. u. gewerbli. Privat-
Fortbildungsschule 23 jähr.
Praxis

 Zum April beginnen die
neuen Kl. 9 u. 12 Diensta-
furch. Weitere Anmeldun-
gen find zwecks Einrichtun-
g in die einzelnen Abteilun-
gen der „normal-, gut- und schwächer veranlagte
Schüler und Schülerinnen“ — wenn möglich unter Vor-
lage des Entlassungsnachweises — umgehend zu beibringen.
 Diese Einrichtung gewährleistet vorzügliche Erfolge

Dortmund Die Schulverwaltung:
Burgwall 27 — S. Philipp.
Auf dem Berge 25.

Städtisches ev. Gymnasium in Dortmund.

Das neue Schuljahr beginnt am 8. April. Anmeldungen nehme ich in denprechenden, 12-1 Uhr an den Schultagen, im Amisamimer, Marfchfeiertage, entgegen. Auch können die fchulmäßig unter Benutzung der beim Schularbeit herabgefallenen Anmeldebefcheine erfolgen. Bei Anmeldungen für Sexta bitte ich anzugeben, ob der Schüler nach dem alten Lehrplan (Beginn mit Latein) oder nach dem Reformlehrplan (Beginn mit Franzöfifch) unterrichtet werden foll.

Dr. Franz, Gymnafial-Direktor.

Dortmunder Pädagogium.

Höhere Privatschule von Sexta bis Untersekunda. Propekt. Anmeldungen täglich von 11-1 Uhr am Rndel 5.

27013

Kaufm. Pflicht-Fortbildungsschule.

Schulbeginn: Alle Schüler (Neuanmeldungen)
Dienstag, den 8. April. Alle Schülerinnen
Mittwoch, den 9. April, vorm. 8 Uhr, Prin-
zenstraße 10.

Schulpflichtig: sind alle kaufm. Angestellte,
die nach dem 1. April 1896 geboren sind,
Anmeldungen nimmt täglich entgegen.

Direktor Dr. C. May.

Kaufm. Ausbildung

Damen und Herren jeden Standes welche für eine lehrere Stellung im Bureau Interesse haben, erhalten in meinen Unterrichtskursen eine erfolgreiche und bilanzielle Ausbildung in dem genannten

Buchhaltungswesen
(einfache, doppelte und auch amerikanische).

Jede Schülerin und jeder Schüler wird durch Einzelunterricht bereit gemacht, daß ein Erfolg nicht ausbleiben kann und wird von der Unterricht nicht von Lehrern, sondern selbst von dem Unterzeichneten selbst erteilt. Anmeldungen erbitte ich in meinem Büro Bismarck 83 I.

Gerhard Sändker, Bücher-Revisor.

Königl. landwirthschaftl. Hochschule zu Berlin
Sommersemester 1913.
Beginn der Immatrikulation am 15. April 1913. Programme
durch die Registratur Berlin N. 4. Invalidenstrasse 42.
Neu eingerichteter Elektroteiler Kursus in landwirthschaftlichen
Verwaltungsämtern und Genossenschaftswesen. 1913/14

Einstellung von Drei- und Vierjahr.-Freiwilligen bei der Kaiserlichen Marine.

Die II. Torpedobildung in Wilhelmshaven stellt auf folgenden Terminen Freiwilligen ein:

a) am 15. April, 1. Mai, 15. Mai und 1. Oktober 1913 als Torpedomechanikensanwärter (jährlich Freiwillige):
Maschinenisten und Maschinenassistenten, ferner Leute, die eine dreijährige Lehre oder Arbeitszeit als Schlicht, Dreher, Schleifer, Maschinenbauer, Mechaniker, Elektrotechniker, Klempner, Kupfer Schmiede oder in ähnlichen Berufen nachweisen können;

b) am 1. Juni d. J. als Torpedogeher und 4-jährig Freiwillige:
Schlichter, Schmiede, Dreher, Maschinenbauer, Mechaniker, Elektrotechniker, Klempner, Kupfer Schmiede, montierte Eisenarbeiter und Handwerker;

c) am 1. Oktober 1913 als Torpedomechaniker (jährlich Freiwillige):
Seeleute, See- und Flusskrieger, Fischer, Handwerker und andere Berufe.
Leute, die beabsichtigen, als Freiwillige einzutreten, müssen sich mit schriftlicher Erklärung des Lebenswunsches beim Kommando der Torpedobildung (für Maschinenanwärter auch Lehr- und Schulzeugnisse) und einem vom Kommando der Torpedobildung zu erstellenden Aufnahmefähigkeitschein zum freiwilligen Eintritt habhaft
a) an die 2. Abteilung II. Torpedobildung,
b) an die 3. Abteilung II. Torpedobildung,
c) an die 1. Abteilung II. Torpedobildung,
in Wilhelmshaven senden. Die ärztliche Untersuchung wird dann durch das Bezirkskommando beantragt.

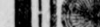
Wilhelmshaven, den 27. März 1913.
Kommando der II. Torpedobildung.

Bekanntmachung.
Die Einkaufsgenossenschaft unter der Firma **R. Hoffmann u. Co., Gesellschaft** mit befristeter Satzung am Dortmund, an welcher folgende Firmen beteiligt sind: 1. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 2. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 3. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 4. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 5. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 6. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 7. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 8. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 9. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 10. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 11. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 12. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 13. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 14. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 15. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 16. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 17. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 18. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 19. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 20. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 21. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 22. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 23. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 24. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 25. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 26. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 27. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 28. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 29. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 30. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 31. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 32. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 33. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 34. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 35. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 36. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 37. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 38. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 39. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 40. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 41. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 42. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 43. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 44. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 45. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 46. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 47. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 48. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 49. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 50. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 51. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 52. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 53. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 54. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 55. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 56. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 57. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 58. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 59. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 60. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 61. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 62. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 63. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 64. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 65. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 66. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 67. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 68. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 69. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 70. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 71. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 72. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 73. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 74. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 75. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 76. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 77. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 78. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 79. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 80. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 81. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 82. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 83. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 84. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 85. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 86. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 87. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 88. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 89. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 90. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 91. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 92. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 93. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 94. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 95. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 96. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 97. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 98. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 99. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 100. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 101. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 102. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 103. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 104. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 105. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 106. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 107. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 108. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 109. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 110. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 111. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 112. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 113. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 114. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 115. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 116. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 117. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 118. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 119. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 120. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 121. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 122. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 123. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 124. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 125. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 126. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 127. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 128. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 129. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 130. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 131. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 132. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 133. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 134. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 135. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 136. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 137. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 138. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 139. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 140. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 141. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 142. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 143. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 144. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 145. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 146. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 147. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 148. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 149. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 150. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 151. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 152. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 153. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 154. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 155. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 156. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 157. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 158. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 159. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 160. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 161. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 162. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 163. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 164. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 165. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 166. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 167. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 168. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 169. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 170. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 171. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 172. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 173. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 174. Firma **Hofmann & Co.** am Dortmund, 175. Firma **Hofmann & Co.** am

Achtung!

Doppelt geringste Bolimik in
Möhlen a Vier 22 21.
Zweits Gewinnung einer
einwöchigen Blick habe
zu meinen Geld unter
Kontrolle des Herrn Zier-
gerter Dr. Beckhaus Dorf-
feld, gestellt.

F. Kammesheidt,
Bankdirekt Huckard.



Uhren,
Musik-
instrumente
u. photograph.
Apparate, Anzeihung der Fahrten
von 200 m. Abzählung - u. u. u.
Fahrradbrecher u. Waffen
sehr billig, Katalog gratis.
Roland Maschinen-Gesellschaft
Sonderhausen in Köln 84

„Nagut“
Holländischer

Oscar Rüngeler's
Corset- und Bandagenfabrik
— Dortmund, Ostenhellweg 13 —



fertigt **Ausgleichungen**
jeder Art, für Verwundogene.
Elektr. Kraftbetrieb. Tel. 1452.
Garantie für Seiten.
— Ich lasse nicht sitzen. —

Wenn Sie von hartnäckigen

Hautlücken
 ufm. geplagt sind, in das der
 Goutteux Eine nicht folanlet find,
 bringt Jnnet Jnders „Salz-
 tenn“ wüßigleichen, ein
 sich warm emproben. Dole
 50 W. u. 1 Mt. (härste Form)
 der Paul Bröt, Kronen-Drogue,
 Al. Briggmann, Stadthaus-Drog.,
 Seehausen-Drog., Goldschmidt,
 G. Blumberg, Münchstrasse 74,
 Dr. Müller, Rheinstraße 4, C.
 Schotte-Rath, Prachtstr. 54, H. Hoff-
 mann, Münchstr. 46, M. Duden-
 mann, Münchstr. 30, E. Eisele,
 Rhenbellenweg 5, E. J. Drongier
 Wehrleischtr. 33. In Sode: A.
 Biel und Friedrich Wilhelm Ball-
 rath, Drogation. In Gifel:
 Gage-Drogie. In Dordrecht:
 Central - Drogie. In Eünen:
 G. Grob-Siedl. Bitterio-Drog.
 und Glindau-Drogie.

Drahlgellechte
4- und Sechsig
* Mit. von 12 Pf. an.
Stacheldraht,
Zaundraht
sehr billig.

Grabschuppen
von 60 Pf. an
liefert 10520

Otto Berthold
Dortmund
Manufakturstr. 6-8.
Man verla Preistheile.
Jede Anfrage macht sich
bezahl.

Streifenfäden: Vorn, 10-12,
nachm. 2-4 Mr. Telefon 2632

Bei
Namröhreneiden
Im Genossenschafts (25 Ver-
bünd. Genossenschaft) an
Gelatine (Gummi) gebund., von
derer Wirkung - sie drücken
die angrenzenden Stellen u.
drücken 1. Stellung ab - 3. St.
verläßt b. feib. alt. feib.
norm. m. b. feib. Wunde, d. mit
sonstige bezieht ist. Preis 3 Pf.

Im Bestmann: Berlin-
Münster, Münster, 114.
Königs-Posthofe, Münster-
Kreuz 9. 5-401

Massense
Telef. Nr. 1, 11, 12, a. Dohsenwall.

Brautleute hört!
Ihr Urteil wird verkündet:
Möbel-Becker
Steinstr. 49,
die billigsten u. billigsten Möbel.
Specialhaus
bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Verlangen Sie Preisliste
1894. Telefon 5034
Auf Wunsch monatliche Zahlung

Konsum- und Sparverein
Dortmund-Hamm e. G. m. b. H.

Preisermäßigung
Hiesige gestempelte
Landeier
Dutzend 90 Pfg.



eigen Drüsen, Scropheln.

Blutarmut, Enzl. Krankheit, Heutauschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem

Lahusen's Lebertran

Marke „Jodela“

Durch seinen Jod-Elsen-Zusatz der wirksamste und meistgebräuchteste Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à Mk 2,30 und 4,60 mit dem Schutzwort „Jodela“ und dem Namen des Fabrikant Apotheker Wlth. Lahusen in Bremen

Frisch zu haben in allen Apotheken in Dortmund und Umgebung.

18169

**Weder Wolle noch
Baumwolle**
für sich allein
sondern
Baumwolle
innen
Wolle
aussen

nach dem System
Dr. Thomalla's
so verarbeitet daß die Außen-
seicht zwischen der porösen
innen durch die Transpira-
tion sofort aufnimmt,
das ist die für jedes Klima
und jede Jahreszeit
zweckmässigste

Unterkleidung.

Niederlage:
Ludw. Clemens.

Knorr.

Im Frühling sind frische
Gemüse immer rar. Aus
einem Knorr-Suppenwürfel
Feine Julienne erhält man
für 15 Pfennige 3 Teller
hochfeine Gemüse-Suppe,
hergestellt aus auserlesenen
Garten-Gemüsen.

Jeder Einsender von 48 Knorr-Suppenwürfeln
Umschlägen erhält von der Fabrik gratis und franco:
1 Flasche Knorr-Sos oder 12 Knorr-Bouillonwürfel.

Betten  Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig
im Warenhaus **A. Eick & Comp.**, Dortmund
Balkenstrasse 36-38
Nikolaistrasse 5
(beim Bezirkskommando).

Reisekoffer, Reisetaschen,
Coupé-Koffer, Rucksäcke,
Reise-Necessaires
zu sehr billigen Preisen.

Althoff

In der II. Etage:
Moderne Leih-Bibliothek
Abonnements können täglich
begonnen werden.
Katalog . . . 20 Pf.

Betten und Bettwaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Oberbetten

Oberbett aus gestreiftem Stouts, mit 6 Pfund Wildfedern gefüllt	8.25
Oberbett aus rotem Körper, mit 7 Pfund grauen Halbdauen gefüllt	11.85
Oberbett aus rotem Körper-Barchent, mit 7 Pfund hellen Halbdauen gefüllt	18.25
Oberbett aus vorzüglichem, roten Inlett, mit 2 Pfund Daunen u. 4 Pfund Halbdauen gefüllt	24.25
Oberbett aus vorzüglichem, Satin-Inlett, mit 5 Pfund Daunen gefüllt	34.20
Oberbett aus extra leichtem, vorzüglichem Inlett, mit 4 Pfund Ia. Daunen gefüllt	42.00

Großes Lager in Inletts

in allen Breiten und Preislagen.

Unterbetten

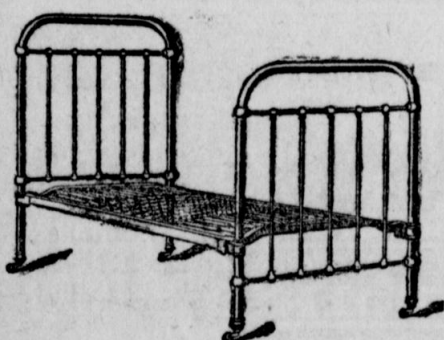
Unterbett aus gestreiftem Stouts, mit 6 Pfund Wildfedern gefüllt	7.50
Unterbett aus gestreiftem, starkem Stouts, mit 7 Pfund Wildfedern gefüllt	10.50
Unterbett aus rotem Körper, mit 7 Pfund Halbdauen gefüllt	13.80
Unterbett aus kräftigem Körper-Barchent, mit 7 Pfund Halbdauen gefüllt	18.75
Unterbett aus vorzüglichem Inlett, mit 7 Pfund füllkräftigen Halbdauen gefüllt	25.50
Unterbett aus vorzüglichem Inlett, mit 7 Pfund hellen Halbdauen gefüllt	34.00

Doppelt gereinigte Bettfedern

in vorzüglichen Qualitäten.

Kissen

Kissen aus gestreiftem Stouts, mit 2 Pfund Wildfedern gefüllt	2.20
Kissen aus rotem Körper, mit 2 Pfund hellen Wildfedern gefüllt	2.45
Kissen aus rotem Körper-Inlett, mit 2 Pfund Halbdauen gefüllt	4.20
Kissen aus vorzüglichem Körper-Inlett, mit 2 Pfund hellen Halbdauen gefüllt	6.25
Kissen aus vorzüglichem, roten Daunen-Körper, mit 1 Pfund Daunen und 1 Pfund Federn gefüllt	9.50
Kissen aus vorzüglichem Inlett, mit 2 Pfund guten Halbdauen gefüllt	11.25



Eisenbettstelle für Erwachsene
90x195 cm, weiss lackiert, mit Zugfedermatratze, schwere Ausführg. 25.50

Metallbetten

Für Erwachsene

Eisenbettstelle 80x185 cm, weiss lackiert	8.50
Eisenbettstelle 80x185 cm, mit abschlagbaren Seiten, doppeltem Spiralboden und verstellbarem Kopfteil, weiss lackiert	15.50
Eisenbettstelle weiss lackiert, mit Fussbrett und Zugfedermatratze	23.50

Für Kinder

Eisenbettstelle 65x180 cm, weiss lackiert	9.00
Eisenbettstelle 65x130 cm, mit Spiralboden, weiss lackiert	12.50
Eisenbettstelle 70x140 cm, mit Spiralboden und verstellbarem Kopfteil, zwei Seiten abschlagbar, mit Messingringen und Messingknöpfen	21.00

Anfertigung von Matratzen jeder Art in eigener Polsterei.



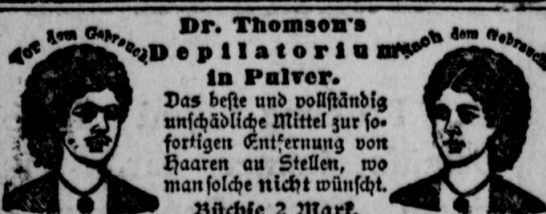
Eisenbettstelle für Kinder
weiss lackiert, mit doppeltem Spiralboden und verstellbarem Kopf . . . 17.50

Einzel-Möbel

Waschkommoden	33.00	27.50	21.00
Kleiderschränke	72.00	65.00	47.00
	38.00	24.50	

Vertikows, Sofa-Umbauten, Büfets, Bücherschränke und Schreibtische in Nussbaum und Eiche, Trumeaux und Wandspiegel.

Flurgarderoben	50.00	40.00	37.00	24.50	16.75
Tische poliert und gestrichen	29.00	19.75	9.75	7.50	5.50



Dr. Thomson's Depilatorium
in Pulver.
Das beste und vollständigste Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.
Büchse 2 Mark.
N.B. Man verlange nur Dr. Thomson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen schädlichen Einfluss auf die Haut ausüben.
In Dortmund zu haben bei: Theodor Althoff, Otto Scherre Nachf., Medizinal-Depot, Brückstr. 35. In Annen i. W. bei: Otto Blumberg, Germania-Druck. In Wanne i. W. bei: Stollmann u. Sohn, Dr. v. B. in Bielefeld i. W. bei: Carl Bodentisch, Einhorn-Druck. In Geseke i. W. bei: Paul Grünwald Nachf., Inh. H. Pauli, Engel-Druck. In Münster i. W. bei: Carl Bodentisch, Einhorn-Druck. In Bielefeld i. W. bei: Otto Meffmann, Adler-Druck. In Bielefeld i. W. bei: H. vom Büchel, Adler-Druck. In Bielefeld i. W. bei: Joh. Wegeling, Adler-Druck. In Bielefeld i. W. bei: Joh. Wegeling, Adler-Druck. In Bielefeld i. W. bei: Joh. Wegeling, Adler-Druck.

Reise-Koffer
Reise-Körbe
Reisetaschen
Rucksäcke
Handtaschen
Handkoffer
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36-38
beim Bezirkskommando.

Schulbücher
G. L. Krüger, G.m.b.H., Buchhandlung
Dortmund Krüger-Passage Westenhellweg 9.
Coburger Geld-Lose à Mk. 3.30
Ziehung am 8., 9., 10., 11. April Hauptgew. 100,000 Mk. Zusammen 17,553 Geldgew.
Lose in Dortmund noch zu haben bei:
Schulte & Bartels, Brückstr. 35. Per Post 30 Pfg. für Porto u. Liste mehr.

Persil
Der grosse Erfolg!
Schont u. erhält die Wäsche
Henkel's Bleich-Soda
G. 3812
Zur Wagen- u. Gewicht-Revision!

Anfertigung schriftlicher Arbeiten
und Vervielfältigungen
mit der Ideal-Schreibmaschine
prompt, sauber und diskret.
Richard Müller
Dortmund
Rosental 11. Telefon 3296.

Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Klassen aus eleg. rot. Daunenköper mit 17 Pfd. welcher Halbdauenentfüllung liefert ich 1/2 schlaf. 30 Mk., 2 schlaf. 33 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1/2 schlaf. 39 Mk., in 2 schlaf. 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.
Betten-Baum, Dortmund 1.

Damen find. febl. bißrete
Aufn. u. Pflege i. ein. Bill.
Baldhausd. Frau Siebrake
Balkenstr. 123. Dülmerweg 12.

Reparaturen
an Nähmaschinen und Fahrern
auch an solchen, welche nicht von
mit besogen, prompt und billig.
Plisse-Brenner
Kunst- und Kurbelsticker
Nähmaschinen-Gehalt
Julius Hartung
Schwanenwall 53.
gegr. 1883. Fernspr. 1696.

Für Wiederverkäufer!
Alle gangbaren
Zigaretten
zu Fabrikpreisen.
S. David
Dortmund, Fernspr. 3437
Wänselstr. 44. Königswall 5
Preisliste gratis.

Billiges Hühnerfutter.
Körner, Gersten-Mehl u. ganzer
Mais gemischt vertreiben zu
Mk. 11.—
Kleinmengen mit Mais 8 Pf. 13.
per 100 Pfd. franco Rücker
Wohnkation gegen Nachnahme
Stein & Kimm
Neuss a. Rhein.

Reparaturen jeder Art
Wagen bremsen und billige
Wagen und Gewicht-Revision.
Carl Kleffmann,
Dortmund, Grödenhof 11.
Damen
Ind. freundl. Aufn.
Frau Witte, geb.
Wid. Entbind.-Anst.
Dortmund, Oberr. 231. Tel. 8800

Voorgang, Herne, Grosshandlung u. Versand
Kurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren,
Friseur-Artikel.
Für Händler und Gefährte Lager-Verkauf Reich lohnend.

Gebirg
Dortmund
Gar
Popeline
reine Wolle,
nette Verarbeit
Reinseide
aus Taffet mit
Voile-Kle
teile auf Seide
Garnierung
Stickerei
aus Voile und
sätzen . . .
Ein grosser
Jac
aus Ia. Ch
Bluse aus im
und Blende . .
Bluse aus re
garniert . . .
Bluse aus rei
Fassons . . .
Bluse aus Vo
Aus dem
1.
Einen Band
am 12. Novembe
granz Raschel
Woge Gefängnis.
Begen der Ju
f. St. der Bädermei
zu verantworten, un
damals zu 400 M.
Urteil meldele Gro
an, und diese Ju
Verhandlung der
Zustand ergab:
einen Befehl nam
sein Gehalt genom
dam gültig Gelder,
einem Bädermeister
Dornschneider und a
nun, den Austritt d
schen Gehalt zu er
eine Prüfung als B
Grote quittierte die
drei Wochen, die er
an den Vater des D
Anhalt darauf hinw
fortraff verpflichtet
seines Sohnes aufz
ber auf, für die beg
den Ausfall an Arb
eine runde Summe
dringenfalls — und
tigung erbielt, —
in den Zehnjahren
früherer Bezahlung
tragen habe. Tatsäch
Caspar Dornschneide
Zagen wegen Unter
Grote bestrafte wur
amte des erstritt
auf Freisprechung
gefragte, tatständ
Zafachen gebrüht.
Eine plun
beverfälligte am 1
Bergmann Aug. 8

Gebrüder Alsberg

G. m. b. H.

Dortmund, Brückstrasse 26.

Vorteilhafte Angebote

aus unserer Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

Garnierte Kleider

Popeline-Kleid reine Wolle, in verschiedenen Farben, nette Verarbeitung	16.50
Reinseid. Kleid aus Taffet mit Bulgarenkreuzen u. Rüsche	27.50
Voile-Kleid teils auf Seide gearbeitet, mit Spachtel- Garnierung	36.75
Stickerel-Kleid aus Voile und Batist, mit reichen Durch- schnitten	12.75

200 schwarze Frauen-Paletots

vorwiegend aus gediegenen Tuchstoffen mit reicher
Garnierung, auch für stärkste Damen passend

Serie I	14 ⁵⁰	Serie II	18 ⁵⁰	Serie III	29 ⁷⁵
---------	------------------	----------	------------------	-----------	------------------

Farbige Frühjahrs-Paletots

Englischer Paletot lange Form, aus hübschen Stoffen mit reicher Garnierung	9.75
Englischer Paletot lange Form, aus modernen Stoffen und Knopfgarnierung	12.75
Englischer Paletot 130 cm lang, moderne schicke Form . .	18.75
Paletots eleg. Fantasie-Genre aus marine Stoffen und engl. Art 45.00, 33.00,	24.50

Ein grosser Posten nur hochelegante

Jacken - Kleider

aus Ia. Cheviot und Stoffen engl. Geschmacks

Serie I	19 ⁵⁰	Serie II	29 ⁷⁵	Serie III	39 ⁰⁰	Serie IV	48 ⁰⁰
Jedes Kostüm		Jedes Kostüm		Jedes Kostüm		Jedes Kostüm	

Blusen

Bluse aus imit. Mousseline, mit Spachtel und Blende	2.25
Bluse aus reinwollener Popeline, hübsch garniert	3.95
Bluse aus reinwollener Mousseline, aparte Fassons	5.50
Bluse aus Voile mit Ripskragen	7.50

Seltene Gelegenheit!

Enormer Posten
hochfeine

farbige u. blaue Kostümröcke

und zwar aus hübschen
hellen engl. Stoffen, marine
Kammgarn, gröss-
tentils Nieder-
Röcke

Serie I	3 ⁹⁵	Serie II	6 ⁷⁵	Serie III	9 ⁵⁰
Jeder Rock		Jeder Rock		Jeder Rock	

Blusen

Bluse aus Tüll auf Tüll gefüttert . . .	3.90
Bluse aus reinwollener Popeline, hübsch garniert	6.50
Bluse aus Tüll mit Spachtelpasse, auf Tüll garniert	12.75
Bluse aus reiner, Taffet mit Spachtel- Garnierung	9.75

Aus dem Gerichtssaal.

1. Straffammer.

Dortmund, 1. April.

Einem Wandergewerbeschein fälschte am 12. November vorigen Jahres der Händler Franz Kojchel aus Wadenhorst. Strafe: 1 Woche Gefängnis.

Wegen verurteilter Rädigung hatte sich 1. St. der Wäldermeister Franz Grote aus Grotte zu verantworten, und das Gericht verurteilte ihn damals zu 400 Mark Geldstrafe. Wegen dieses Urteils meldete Grote Revision beim Reichsgericht an, und diese Instanz verfügte die nachmalige Verhandlung der Angelegenheit, die folgenden Tagessitzung zugab: Grote hatte im Jahre 1911 einen Befehl namens Gaspar Dornschneider in sein Geschäft genommen, und dieser verurteilte ihn damals zu 400 Mark Geldstrafe. Grote hatte bei einem Wäldermeister Dr. Brune eingetreten. Der junge Dornschneider und auch seine Familie verbreiteten nun, den Austritt des Befehls aus dem Groteschen Geschäft zu erklären, das Gericht, das Grote seine Befehl als Wäldermeister nicht gemacht habe, Gaspar Dornschneider habe verurteilt. Grote quittierte diese unwahre Behauptung mit drei Briefen, die er vom 27. bis zum 29. April an den Vater des Dornschneider richtete, und deren Inhalt darauf hinwies, daß der Vater laut Befehlstrakt verpflichtet sei, für die evtl. Unschädlichkeit seines Sohnes aufzukommen; er forderte ihn daher auf, für die begangenen Unterschlagungen und den Ausfall an Arbeitskraft für ein halbes Jahr, eine Summe von 750 Mark zu zahlen, widrigenfalls — und hierin wurde die verurteilte Rädigung erklährt — er, Grote, durch Annoncen in den Zeitungen bekannt machen würde, daß sein früherer Befehl Gaspar Dornschneider ihn betrogen habe. Tatsächlich stellte das Gericht fest, daß Gaspar Dornschneider dem Schöffengericht mit 4 Tagen wegen Unterschlagung von Geldern bei Grote bestraft wurde. Unter diesen Umständen mußte das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und auf Freisprechung erkannt werden, weil der Angeklagte tatsächlich nur mit Verurteilung von Geldern bestraft wurde.

Eine plumpe Urkundenfälschung bewirkte am 15. Januar dieses Jahres der Bergmann Aug. Sippa aus Heringen. Er war

auf Bege „de Wendel“ tätig, und ließ sich dort einen Vorschusschein über 10 Mark geben. Als er ihn in den Händen hatte, fälschte er die Ziffer 1 in eine 2, so daß man ihm, wäre die Fälschung nicht bemerkt worden, 10 Mark Vorschuss zu viel ausgezahlt hätte. Der Staatsanwalt beantragte gegen S. 4 Monate Gefängnis. Das Gericht ließ es aber bei einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen bewenden.

Ein Einbruch verurteilte in der Nacht zum 28. Oktober vorigen Jahres der Schloffer Gustav Hoffmann von hier beim Wälder Meißner, und wurde dabei von der Polizei abgefaßt. Er bestrafte heute, daß der Richter ihn verurteilt, und er nur die Absicht gehabt habe, sich etwas zum Essen herauszuholen. Der Angeklagte ist aber wegen Einbruchsdiebstahls bereits bestraft, und das Gericht nahm daher an, daß es sich nicht um verurteilten Einbruch, sondern um verurteilten Einbruchsdiebstahl handele, und verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis.

In der letzten Sache hatte sich, unter Ausschluss der Öffentlichkeit, der Fabrikarbeiter Paul Gottwald von hier wegen Zuhälterei zu verantworten. Er erhielt 3 Monate Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Berlin, 1. April. (Börse.) Die heutige Börse befandete von Beginn an eine ziemlich feste Haltung, die im weiteren Verlauf noch fester sich ausprägte. Wie am Wiener Frühmarkt, so wurde auch hier die politische Lage ziemlich ruhig beurteilt, angesichts der Einmütigkeit der Mächte in der Entartungsfrage, da man glaubt, daß Montenegro die einmütigen Willen Europas gegenüber nicht allzu lange mehr in seiner Störrigkeit verharren wird. Auch wirkte eine Konstantinopler Meldung günstig ein, wonach man dort jetzt in antizipierten Kreisen offen erklärt, daß man an einen raschen Abschluß des Friedens glaubt. Daß die Nachricht vom Absterben J. V. Morgans von der New Yorker Börse ohne besondere Aufregung aufgenommen worden ist, der Schluß sich dort sogar feststellte, hat, trotz der ebenfalls zur Debatte der Stimmung bei. Die Verwerfungen, deren Verurteilung größer sein dürfte, als man vielfach annimmt, schritten in härteren Maße zu Bedenken,

namentlich am Montanaktienmarkt. Auf diesem Gebiet hat die schon jetzt erfolgte Verlängerung des Robeisenverbandes um zwei Jahre eine besondere Anregung. Dazu kamen günstige Meldungen vom Kohlenmarkt und auch freundlichere Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt. Im Vordergrund des Interesses standen zunächst Röhre, Bochumer und Düren, die zu Beginn 1. Proz. und darüber anboten; auch Rheinische Stahlwerke und Oberschlesische Eisenindustrie gewannen annähernd 1 Proz., während lediglich Rombacher eine Kleinigkeit niedriger eröffneten. Etwas lebhafter waren zu Beginn auch Schiffahrtswerte, für die die günstigen Ausführungen in der gestrigen Hauptversammlung der Hamburg-Amerika-Linie, sowie die bevorstehende Abtrennung von Dividenden scheinen anregten. Ausmächtig kam das allerdings weniger stark zum Ausdruck. Ganz allgemein lag etwas niedriger infolge von Gewinnverunsicherungen nach der gestrigen starken Steigerung. Von Elektrizitätswerten zeichneten sich Siemens u. Halske und A. E. G. durch Festigkeit aus, während Schuckert anfangs fast 2 Proz. einbüßte. Bankaktien waren ziemlich still und eher etwas schwächer. Durch den Zusammenbruch einer künftigen Bankfirma wurde die hiesige Börse weiter nicht berührt. Die veröffentlichten Jahresabschlüsse machten keinen günstigen Eindruck, beeinflussten die Haltung der Bankwerte jedoch weiter nicht. Bei Dresdener Bankaktien ist der Dividendenabschlag von 8 1/2 Proz. zu berücksichtigen. Canada waren auf New York fest. Weiterhin wurde das Börsenbild gekennzeichnet durch die starke Aufwärtsbewegung der Montanwerte; noch in der zweiten Verkehrsstunde stellten sich gegen den gestrigen Schluß Röhre über 4 Proz., Anker, Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener, Rheinische Stahlwerke und Harpener 2 Proz. und darüber höher. Auch Rombacher gewannen gegen den etwas abgeschwächten Anfangslauf 2 Proz. Von Schiffahrtswerten blieben Paletts fest, Hansa gab behauptet. Schuckert hielten die anfängliche Einbuße mehr als ein. Bemerkenswert war die Festigkeit der 3 Proz. Reichsanleihe, die im Laufe des Verkehrs 30 Bp. anstieg. Fest waren auch Orientanleihen, Oesterreichische Südbahn und Schantungbahn. Am Geldmarkt war tägliches Geld von der Börse stark begehrt und bezug 10 bis 12 Proz., später 7 bis 8 Proz. Der Privatbankaktienmarkt zeigte ebenfalls nach unten. Die Behandlung bot kurzfristiges Geld an. Fremde Wechsel waren ziem-

lich fest. Der 2 Uhr-Schluß war fest. Privatwechsel, 5 1/2 Proz., lange Sicht 5 1/2 Proz.

Vom Stabeisenmarkt.

Die Lage des Stabeisenmarktes ist in den letzten acht Tagen wieder etwas freundlicher geworden. Wenn auch im Innlande die starke Zurückhaltung der Verbraucher, die in den letzten Wochen zu einem leichten Rückgang der Preise geführt hat, noch weiter anhält, so hat doch der Auftragsbestand der Werke eine nicht unbedeutende Erhöhung erfahren, und zwar durchweg für sofortige Lieferung bereitgekommen sind. Für die Auslandsabfertigung ist ein Preis von 117 Mk. fest. Anwerpen erzielt worden. Aus dem Eingange dieser eiligen Auslands-Spezifikationen schließt man, daß die großen Exporthändler allmählich zur Einbeziehung der von ihnen übernommenen Aufträge gezwungen werden und aus ihrer bisher beobachteten Zurückhaltung herausgehen müssen, eine Erwiderung, die natürlich auch dem inländischen Markt eine gute Stütze geben muß. Die Stabeisenpreise für Verläufe im Innlande, die allerdings bisher nur in geringem Umfang erfolgen, schwanken zwischen 116 Mk. und 122 Mk. Am billigsten verlaufen die Rheinischen Stahlwerke, nämlich zu 116 Mk., der Röhre fordert 120 Mk. und das Eisen- und Stahlwerk Höchst, das ja infolge einer Sonderstellung unter den Werken einnimmt, als es nur kurzfristige Lieferungen abfertigt, verkauft zu 117 Mk. netto ohne Stonto, was unter Berücksichtigung des sonst üblichen Stontos ungefähr einem Preise von 118.50 Mk. bei anderen Werken entspricht. Als Durchschnittspreis für inländische Verläufe in Stabeisen kann man wohl den Satz von 117 bis 118 Mk. bis herauf zu 120 Mk. ansetzen.

Vom Robeisenverband. In der heutigen Versammlung des Robeisenverbandes, in der die Verlängerung des Verbandes bis Ende 1917 zustande kam, wurden die Verkaufspreise für Gießereiroh-eisen Nr. 1 und Nr. 3 für das ost- und mitteldeutsche Verkaufsgebiet um eine Mark die Tonne erhöht, die Preise für alle übrigen Sorten blieben auch für Lieferungen im zweiten Halbjahr unverändert. Vom Rohband wurde berichtet, die Nachfrage sei weiter sehr stark, besonders aus dem Auslande, man werde kaum die vom Bedarf für das

zweite Halbjahr verlangten Mengen voll liefern können.

Ziegelverkaufsverein, G. m. b. H. S. Witten. In der am 26. März cr. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des Ziegelverkaufsvereins, G. m. b. H. S. Witten, wurde die Bilanz und der Geschäftsbericht für das Jahr 1911 einstimmig genehmigt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt Ingenieur-Chemiker Dr. Lünenburger-Witten einen interessanten Vortrag über Beton- und Ziegelmateriale. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Das Jahr 1912 war trotz der allgemeinen guten Konjunktur für die Ziegelindustrie nicht günstig. Der Absatz an Steinen, der sich ungefähr im Rahmen des Vorjahres hielt, sowie die erzielten Preise liegen zu wünschen übrig. Es wurden 26 554 716 Steine, rund 50 Proz. von der Gesamtbeteiligung, die 53 130 000 Stück Steine beträgt, verhandelt. In der Industrie im engeren Bezirk war der Verbrauch an Steinen nicht besonders groß, wegen von den Beden, trotzdem sie ihren Steinbedarf zum Teil von den eigenen Ziegeleien decken, rund 1 125 000 Steine gegen das Vorjahr mehr abgenommen wurden. Mit der Eisenbahn wurden rund 43 Prozent des Gesamtbedarfes gegen 46 Prozent im Vorjahr aus dem engeren Bezirk heraus verschifft. Wenn in den Jahren 1911 und 1912 nicht so große Mengen außerhalb des näheren Bezirks abgesetzt worden wären, so hätten in den genannten Jahren nicht mehr als 25 Prozent hergestellt werden dürfen. Da aber bei einer Produktionsbeschränkung von 75 Prozent für eine Ziegelei die Aufnahme des Betriebes vollständig unrentabel ist, so sei man darauf angewiesen, Steine nach auswärts abzugeben. Trotzdem mußte auch für das Jahr 1912 eine Produktionsbeschränkung von 50 Prozent beschlossen werden.

Kufeke
F.V.R. Erwachsene
in Milch, Kakao, Suppen
oder Gemüsen die bestgeeig-
nete, leicht verdauliche und
nährhafte Krankenkost.

CAFÉ PASSAGE

Westenhellweg 11

DORTMUND

Westenhellweg 11

Heute, Mittwoch, den 2. April

Große Jahresfeier

2. April 1912

2. April 1913

Salon-Orchester **Max Schöne** wegen kolossalen Erfolg prolongiert.

OLYMPIA

Anfang 8,10 Theater Fernspr. 1850

Gastspiel des Jean Gilbert-Ensembles
mit dem Saison-Schlager

'Autoliebchen'

Olympia-Tunnel!

Täglich das bestrenommierte Varieté- u. Possen-Ensemble.

„Die 7 Schwaben“.

5 Damen! 7 Herren!
Konzerte der Marine-Kapelle Kindermann.

Walhalla.

Ab 1. April:

Dir. Jos. Deuschel

mit seiner Künstler-Schar

6 Damen (12 Personen) 6 Herren

In diesem Genre ohne Konkurrenz

Poffen, Volksstücke, Burlesken.

Erstklassige Solisten.

Burg-Theater.

Ab Dienstag, den 1. April:

Willy Enger

der beste Tünnes-Darsteller.

Lachen! Lachen! Lachen!

Vergnügungspark Fredenbaum

(Luna-Park) 1778

Schönster Park dieser Art in Deutschland.

Geöffnet täglich nachmittags von 3—12 Uhr.

Täglich grosse Doppel-Konzerte.

Eintritt 10 Pfg. Familienkarten frei.

Bierhalle Ober-Bayern

im Vergnügungspark Fredenbaum

Grösste und originellste Bierhalle Westfalens

Täglich nachmittags von 3 Uhr ab:

Grosse Doppel-Konzerte

der berühmten Oberbayer-Kapelle Laug (gen. Klarinetten-Rudel), Bochumer Schrammel-

Kapelle, Oberbayerische Schupplattler-Tänze.

Aufmerksam, sehr bayrische Bedienung. 1778

Joseph Windheuser.

Fredenbaum.

Jeden Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr:

Grosses Konzert

der Kapelle Hubert.

Eintritt 20 Pfg. Familienkarten frei.

Vornehmes Familien-Café

Dortmunder Möbelhaus

J. Wreschner

Prinzenstr. 11

Ecke Balkenstr., Nähe Bez.-Kommando.

Filiale in Löttingdortmund, Oespelerstraße 32

Besonders vorteilhafte

Möbel:

Speisezimmer

Schlafzimmer

Küchen

„Jung-Mühle“

Kabarett i. Ranges

Dortmund — Krüger-Passage

WINTERGARTEN

Kurzes Gastspiel

Pesch - Mario

Vortragskünstler

Gesang Humor Satyre

E. Risse.

Tanz-Schule!

Der neue Kursus für Schülerinnen und Schüler der höheren

Lehranstalten, sowie für Erwachsene beginnt am Montag,

den 7. April, abends 8 1/2 Uhr im Hotel

„Bürgerhaus“, 1. Kampstr. 67-69.

Gef. Anmeldungen baldigst erbeten.

Unzerbrechlich

Seit Jahren lant Ast des Oberhofmarschallamtes von den Hoffaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hoffaltungen, mitirischen Bekleidungskammern und
vielen Hofhaltungen stände verwendetes, zuverlässig wirkendes
Hottenschutzmittel zu Pa. Eschen als alle Arten von Urogenen,
Apotheken, Parfümerien in K m. K. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—, Zer-
stäuber A. M. 1.10 und 2.—, — Prospekte gratis und franko.

Pharmakon G. m. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.
